

201.

Gregor XI.

GREGORIO XI 1370-1378



1370 - 1378

Wahl: 30.12. 1370
Inthronisierung: 5. 1. 1371
Tod: 27. 3. 1378



Pierre (Peter) Roger de Beaufort. * 1330 als Sohn des Grafen Wilhelm Rogier II. v. Beaufort u. Marie v. Chambon auf Schloss Maumont in der Diözese Limoges. Franzose. Neffe u. Nepot Papst Clemens VI., seit 1348 Kardinaldiakon von Santa Maria Nuova.

Papstwahl nach zweitägigem Konklave in Avignon am 30. Dez. 1370 gegen seinen Willen; Weihe am 5. Jan. 1371

Der letzte avignonesische u. französische Papst

Ende des Avignon'schen Exil's (1309-1376)

Das Kardinalskollegium seiner Papstwahl setzte sich zusammen aus achtzehn Franzosen, vier Italienern u. einem Spanier. Papst Gregor XI. forderte wie sein Vorgänger die Bischöfe, die ohne Aufgabe am päpstlichen Hof leben, auf, an ihre Diözesansitze zurückzukehren.

Der Papst kam den Bitten der hl. Dominikanerin Katherina von Siena nach u. kehrte, ungeachtet der Einsprüche seiner Kardinäle u. französischen Königs Karl V., nach Rom zurück, wo er am 17. Jan. 1377 mit seinem Hof u. der Kurie eintraf. Papst Gregor XI. nahm seinen Sitz im Vatikan, während seine Vorgänger den Lateran als Residenz vorgezogen hatten. Um den Frieden zu sichern, schickt er Nuntien nach Frankreich, England, Kastilien, Aragon, Portugal u. Savoyen. Er schickt fünf Bullen mit Lehrsätzen an den Erzbischof v. Canterbury u. König Eduard III. v. England. Dieser lehnt aber die irdische Macht des Papstes ab, erklärt die Bibel als einzige Quelle göttlichen Gesetzes u. verurteilt den Ablasshandel. Der Unruhen wegen wollte der Papst Gregor XI. Rom wieder verlassen, starb aber. Zuvor hatte er noch die sechzehn ihn begleitenden Kardinäle ermächtigt, einen neuen Oberhirten an jedem Ort, ohne ein Konklave u. mit einfacher Stimmenmehrheit zu wählen, ohne auf die in Avignon verbliebenen sechs Kardinäle Rücksicht nehmen zu müssen.

† am 27. März 1378 in Rom, bestattet in der Kirche S. Maria Nova (heut Santa Francesca Romana) auf dem Forum Romanum

202.

Urban VI.

URBANO VI 1378-1389



1378 - 1389

Wahl: 8. 4. 1378
Inthronisierung: 18. 4. 1378
Tod: 15.10. 1389



Bartolomeo Prignano. * 1318 in Neapel aus vornehmer Familie. Calabrese. Bischof von Acerenza u. Erzbischof v. Bari. Regens der Päpstlichen Kanzlei in Avignon seit 1376

Das Volk von Rom forderte nun einen Römer zum neuen Papst. Papstwahl am 8. April 1378 einstimmig durch 16 anwesende Kardinäle (11 Franzosen, 4 Italiener u. ein Spanier) vom 7. bis 8. April in Rom innerhalb von 2 Tagen. Sieben Kardinäle hatten nicht teilgenommen (6 Kardinäle waren in Avignon verblieben, einer war auf Legation). Da er selbst nicht Kardinal war, musste er um die Zustimmung gefragt werden. Zur Bestätigung der Wahl fehlten drei französische Kardinäle. Die Volksmenge stürmte daraufhin den Palast. Nun wurde die Wahl des Römers Tibaldeschi vorgetäuscht. Durch ausbrechende Panik konnten die Kardinäle die Gelegenheit zur Flucht benutzen. Prignano u. Francesco Tibaldeschi aber blieben im Vatikan. Am nächsten Tag gab der Papst in Anwesenheit der 12 Kardinäle seine Zustimmung. Auch die sechs noch in Avignon verbliebenen Kardinäle gaben ihre Zustimmung durch die Anbringung ihres Wappens am Palast. Seine Krönung feierte Urban VI. am 18. April 1378 zu St. Peter

Letzter Papst der nicht Kardinal war

- Römische-Obedienz -

Papst Urban VI. war sittenstreng, aber ohne Klugheit u. Milde. Es kam zu Zerwürfnissen mit Karl III. u. einigen Kardinälen wegen seiner übergroßen Härte. Gegen Karl sprach der Papst Bann u. Interdikt, die Kardinäle ließ er foltern. Er war ein tüchtiger Papst mit schroffem Auftreten. Seine Kardinäle fielen aber von ihm ab u. kündigten ihm den Gehorsam. Sechs der Kardinäle hatten den Vorsatz gefasst, den Papst gefangen zu nehmen u. unter Kuratel zu setzen. Die Verschwörung wurde aber bekannt u. fünf Kardinäle wurden am 15. Dez. 1386 hingerichtet. Viele Kardinäle, 12 Franzosen u. Peter de Luna, ein Spanier, hatten Rom verlassen. Papst Urban VI. ernannte neue Kardinäle (29), davon nur 3 Franzosen. Im Vertrauen, dass die Wahl ungültig war und Urban VI. sich keiner Wahlwiederholung stellen würde, wählten am 20. Sept. 1378 die Kardinäle auf dem Territorium von Fondi, auf einem Gebiet des Königreichs Neapel, Robert v. Genf zum Gegenpapst, der von Papst Urban VI. gebannt wurde. Mit einer Söldnertruppe siegte Papst Urban VI. vor Rom gegen Robert v. Genf u. blieb in Rom. So behauptete sich Papst Urban VI. im Kirchenstaat. Zu ihm hielten der Kaiser u. dessen Sohn Wenzel, das Deutsche Reich u. England, Portugal, Polen u. Ungarn. Für den Gegenpapst traten die Staaten Frankreich, Burgund, Spanien, Schottland u. Neapel ein. Wegen ihrer Treulosigkeit sprach Papst Urban VI. der Königin v. Neapel das Königreich ab u. gab es Karl v. Durazzo, einem Vetter von König Ludwig v. Ungarn. Krönung Karls am 2. Juni 1381 zum König von Neapel. Für Johanna I. kam jede Hilfe zu spät. König Karl eroberte Neapel. Königin Johanna I. wurde eingekerkert u. am 22. Mai 1382 durch Karl v. Durazzo, ihrem Nachfolger, ermordet. Robert v. Genf wich nach Avignon aus.

Beginn des vierzigjährigen (päpstlichen) „Großen Abendländischen Schismas“ von Rom, Avignon u. Pisa (1378-1407)

1380 ordnete der Papst das Begräbnis der hl. Katharina v. Siena in der Kirche Santa Maria sopra Minerva in Rom an.

Der Rhythmus der Feier des Heiligen Jahres wurde auf 33 Jahre herunter gesetzt u. für 1390 ausgerufen.

† am 15. Okt. 1389 in Rom. Bestattung in der Krypta von St. Peter. Das Gerücht seiner Vergiftung ließ sich nie ganz ausschließen

(33.)

Clemens VII.
1378-1394

20.9. 1378 - 16.9. 1394



* 1342. Robert v. Genf. Sohn des Grafen Amadeus III. v. Savoyen u. Marie v. Boulogne, Cousine des französischen Königs. Graf v. Genevois. Franzose. Domherr zu Paris. Bischof v. Cambrai. Kardinalpriester v. S. Dodici Apostoli. **Gegenpapst.** Residenz Avignon

- Avignonenser-Obedienz -

Seine Wahl erfolgte durch 13 rebellische, frankreichhörige Kardinäle am 20. Sept. 1378 in Fondi. Mit der Wahl wurde die Kirche gespalten. Die meisten Länder hielten zu Papst Urban VI., doch Klemens gewann seine Anhänger mit Königin Johanna I. v. Neapel u. König Karl V. v. Frankreich, später noch mit den Ländern von Lothringen, Schottland, Kastilien u. Aragonien. Viele Kardinalsernennungen stärkten seinen Anhang. Krönung am 31. Okt. 1378. Der Gegenpapst antwortete auf die Bannbulle von Papst Urban VI. mit dem Anathem über denselben u. schleuderte auf dessen Nachfolger den Bann. 1375 brachte er die Stadt Florenz und 1376 die Stadt Bologna gegen Papst Gregor XI. auf. Das Blutbad von Cesena 1377 forderte 4000 Tote. 1379 mit Waffengewalt nach Avignon gezwungen. Er baute mit der dort verbliebenen Verwaltungsstruktur u. mehreren Kardinalsernennungen seine Kurie aus. Seiner Obedienz hatten sich Frankreich, Neapel, Savoyen, Aragon, Navarra, Norwegen, Schottland, Dänemark u. Kastilien angeschlossen. Die Kardinäle verhandelten aber mit Papst Bonifatius IX. u. fielen von ihm ab.

† am 16. Sept. 1394 in Avignon an einem Schlaganfall

Bonifatius IX.

BONIFACIO IX 1389-1404



1389 - 1404

Wahl: 2.11. 1389
 Inthronisierung: 9.11. 1389
 Tod: 1.10. 1404



Krönung Bonifaz IX.

Pietro (Petrus) Tomacelli. * 1354 in verarmter Adelsfamilie in Neapel. Italiener. Päpstlicher Akolyth. Kardinaldiakon v. St. Georg, Kardinalpriester v. S. Anastasia. Er war fromm, mild, äußerst gewandt, aber ungebildet u. auch ein Anhänger des Nepotismus.

- Römische-Obedienz -

Die Wahl des 35jährigen erfolgte im Konklave vom 2. Nov. 1389 in Rom, ohne auf die bestehende Avignonenser-Obedienz Rücksicht zu nehmen. Krönung am 9. Nov. 1404. Seine Bemühungen gelten der Beendigung des Schismas. Er bittet den französischen König aber vergeblich um Vermittlung. Als Clemens VIII. stirbt, bessert sich die Situation nicht. Mit Pedro de Luna wurde ein neuer Gegenpapst gewählt, der seine Wahl für rechtmäßig erklärte. Der Papst erreichte große Finanzanhäufung. Die päpstliche Oberhoheit wurde wieder hergestellt. Alle abgesetzten Kardinäle wurden wieder aufgenommen. Er versöhnte sich mit der Witwe König Karls III. v. Neapel (der als König v. Ungarn ermordet worden war) u. belehnte dessen Sohn Ladislaus mit Neapel. Rom u. Papstpalast wurden befestigt, die Engelsburg zur Festung ausgebaut. Zusammen mit dem schismatischen Gegenpapst Pedro de Luna sollte er abtreten. Diese Zumutung musste abgewiesen werden. Er starb ohne darin eine Einigung erreicht zu haben.



† am 1. Okt. 1404 in Rom. Bestattung in St. Peter

(34.)

Benedikt XIII.
1394-1417

Pietro (Peter) Martinez de Luna aus Illueca in Aragon. Spanier. Gelehrter des Rechts in Montpellier. Bischof in Carpentras, Kardinaldiakon bei S. Maria in Cosmedin. Administrator des Bistums Avignon.

Er wurde ungeachtet der Abmahnung durch den französischen König dem schismatischen Papst Clemens VII. als Nachfolger gegeben u. in Avignon von 21 Kardinälen gewählt. Er residierte in Avignon u. zog hervorragende Männer an seinen Hof. **Gegenpapst**

- Avignonenser-Obedienz -

1399 wurde ihm die Obedienz gekündigt. 18 Kardinäle verließen ihn. Er war damit im eigenen Palast belagert. Am 12. März 1403 entkam er seiner Haft. Die Kardinäle kehrten zurück u. Frankreich kam 1403 unter seine Obedienz. Er nahm Scheinverhandlungen mit den Nachfolgern von Papst Bonifatius IX. auf. Benedikt XIII. hatte eine Synode zu Perpignan und Papst Gregor XII. ein Konzil zur Beseitigung des Schismas nach Aquilja bei Ravenna einberufen, seine abgefallenen Kardinäle beriefen ein allgemeines Konzil nach Pisa. Dem Konzil 1409 in Pisa hingen nur noch Spanien, Portugal u. Schottland an. Auf diesem Konzil wurde er zusammen mit Gregor XII. exkommuniziert. Alle Rechte u. Würden ging er verlustig. Peter de Luna blieb aber in Perpignan. Auf dem Konzil von Konstanz 1414 wurden alle drei (Benedikt XIII., Gregor XII. u. Johannes XXIII.) veranlasst freiwillig abzudanken. In der 14. Sitzung leistete Gregor XII. seinen Verzicht, um den kirchlichen Frieden herzustellen. Peter de Luna weigerte sich u. wurde am 26. Juli 1417 in der 37. Sitzung der Würde entsetzt. Kastilien, Aragon u. Schottland kündigten ihre Obedienz auf. 1408 hatte Frankreich die Obedienz gekündigt. Vor seinem Tod ernannte de Luna noch vier Kardinäle. Drei von ihnen wählten Canonikus Munoz von Barcelona (Clemens VIII.) mit der Zustimmung des Königs v. Aragonien, der sich mit Papst Martin V. entzweit hatte. Der Vierte protestierte u. ernannte Benedikt XIV.

† im Nov. 1423 mit neunzig Jahren in Spanien

204.

Innozenz VII.

INNOCENZO VII 1404-1406



1404 - 1406
17.10. 1404 - 6.11. 1406



Cosimo Migliorati. * 1336 in Sulmona in den Abruzzen. Italiener. Studium der Rechtswissenschaften in Neapel u. Bologna. Notar, Rechtsgelehrter. Seit 1387. Erzbischof von Ravenna u. 1389 Erzbischof von Bologna. Kardinal-Priester in Santa Croce in Gerusalemme. Gelehrter u. tugendhafter Mann.

- Römische-Obedienz -

Papstwahl innerhalb eines Konklaves am 17. Okt. 1404 in Rom. Weihe am 11. Nov. 1404. Vor seiner Wahl gab er das Versprechen, nach dem Tod oder Rücktritt des Gegenpapstes, selbst ebenfalls abzudanken, um das Schisma zu beenden. Er musste, wie sein Nachfolger Gregor XII., um des kirchlichen Friedens Willen, auf päpstliche Würde Verzicht leisten. Ein allgemeines Konzil zur Beilegung des Schismas wurde angekündigt. Beim Volksaufstand 1404 muss er am 6. Aug. nach Viterbo fliehen u. kehrte erst am 13. März 1406 zurück.

Seine Aufmerksamkeit galt der Reorganisierung der römischen Universität

† am 6. Nov. 1406 in Rom. Bestattung in St. Peter

205.

Gregor XII.

GREGORIO XII 1406-1415



1406 - 1415

Wahl: 30.11. 1406
Inthronisierung: 19.12. 1406
Tod: 18.10. 1415



Angelo Correr. * 1325 in Venedig als Sohn einer adligen Familie. Vorstand der Kirche von Negroponte, Bischof von Castello, päpstlicher Sekretär, lateinischer Patriarch von Konstantinopel, päpstlicher Legat in Neapel, Kardinalpriester von S. Marco. Konklave u. Residenz in Rom
Papstwahl am 30. Nov. 1406. Weihe vermutlich am 19. Dez. 1406

- Römische-Obedienz -

Gregor XII. wollte wie Papst Innozenz VII. auf die päpstlichen Würden um des Friedens Willen verzichten. Eine Zusammenkunft mit Pedro de Luna scheiterte 1407, da de Luna keinen Ort zur Beratung als seine Residenz akzeptierte. Durch Verwandtenförderung hatte sich Gregor XII. mit seinen Kardinälen überworfen, sie flohen 1408 u. riefen ein allgemeines Konzil nach Pisa aus. Pedro de Luna schrieb eine Synode nach seiner Residenz Perpignan aus u. Papst Gregor XII. 1409 berief ein Konzil ins Patriarchat Aquilja, in der Provinz von Ravenna. Das allgemeine Konzil mit ca. 500 Teilnehmern in Pisa war am 25. März 1409 eröffnet worden. Nur der deutsche König u. der König Ladislaus v. Neapel hielten zu Papst Gregor XII., während Spanien, Portugal u. Schottland noch de Luna anhingen. Am 5. Juni 1409 wurde Papst Gregor XII. u. de Luna als ungehorsame, häretische Schismatiker in der 15. Sitzung exkommuniziert u. ihrer Rechte für verlustig erklärt. Der Beschluss wurde aber nicht akzeptiert (für unkanonisch erklärt), da dieses Konzil nicht vom Papst einberufen war. Am 17. Juni 1409 fand die Wahl von Alexander V. statt. Der abgesetzte Papst Gregor XII. fand seine Zufluchtsstätte in Gaeta. Der Nachfolger von Gegenpapst Alexander V., Johannes XXIII. u. König Sigismund beriefen im Jahr 1414 ein Konzil nach Konstanz, auf dem Papst Gregor XII. nach förmlicher Berufung u. Anerkennung des Konzils, am 4. Juli 1415 in der 14. Sitzung Verzicht leistete. Gewählt wurde Papst Martin V. Die Lehrautorität der römischen Kirche wurde als dauernd irrumslos und unfehlbar auf die Heilige Schrift zurückgeführt (die päpstliche Unfehlbarkeit wurde durch Thomas v. Aquin propagiert)

Nach seinem Verzicht wurde Papst Georg XII. als Kardinalbischof v. Porto entschädigt, Legat der Region Ancona u. Dekan des Kardinalkollegiums.

† am 18. Okt. 1417 in Recanati bei Ancona u. dort bestattet



Ks. Sigismund beim Konzil in Konstanz

(35.)

Alexander V.
1409-1410
26.6. 1409-3.5. 1410



Gegenpapst. Pietro Filargo di Candia. * um 1340 in ärmlichen Verhältnissen auf Kreta. Grieche. Bettelndes Waisenkind von Franziskanern aufgenommen u. ein Studium ermöglicht. Studium in Oxford u. Paris. Prof. u. Hoftheologe in Mailand. Erzbischof v. Mailand. Kardinalerzbischof, Gelehrter.

- **Pisaner-Obedienz** - die „verfluchte“ Dreiheit

Am 26. Juni 1409 wurde Alexander V. in Pisa gewählt u. Ende des Pisaner Konzils am 7. Juli 1409 gekrönt. Papst Gregor XII. u. Gegenpapst Benedikt XIII. waren ihrer Würden entsetzt worden, um das Schisma zu beenden. Auf einem Konklave wurden die Entscheidungen bestätigt, doch keiner der vom Konzil Entsetzten zog sich zurück. Damit gab es nun drei Amtsinhaber. Papst Alexander V. wurde von England, Frankreich, dem im Jahr 1400 abgesetzten König Wenzel und mit ihm die Mehrzahl der deutschen Bischöfe gestützt. Alexander V. nahm seinen Sitz in Bologna.

Der Reformator Wyclif wurde verurteilt

† m 3. Mai 1410 in Bologna (vermutlich vergiftet)

(36.)

Johannes XXIII.
1410-1415
17.(25.) 5. 1410-29.5.1415



Gegenpapst. Balthasar Cossa aus Neapel. Italiener. Sohn des Grafen Johann v. Troja. Priester. Er begann sein Leben als Seeräuber u. Ablassverkäufer. Mit dem Reichtum hatte er ein Heer angeworben, Bologna erobert u. dort blutig als päpstlicher Statthalter geherrscht. Herrschernatur. Päpstlicher Kämmerer, Kardinaldiakon, Kardinalbischof von Bologna. (Er war eventuell der Mörder seines Vorgängers ?)

- **Pisaner-Obedienz** -

Johannes XXIII. hatte schon Gegenpapst Alexander V. ins Amt gebracht u. beherrscht. Im Mai 1410 wurde er zu dessen Nachfolger gewählt u. nahm seinen Sitz in Pisa. 1412 ließ er ein Konzil in Rom durchführen, konnte aber nur eine geringe Beteiligung verzeichnen. Unter dem Druck König Ladislaus v. Neapel u. Sigismund wurde das 16. allgemeine Konzil als Reformsynode am 5. Nov. 1414 nach Konstanz einberufen u. mit ca. 700 Geistlichen u. ca. 700 weltlichen Personen eröffnet. Kaiser Siegmund u. Gegenpapst Johannes XXIII. befanden sich unter den Teilnehmern. Hieronymus u. Jan Huß sind auf diesem Konzil verurteilt worden. Die Gegenpäpste Johannes XXIII., de Luna u. Gregor XII. wurden zur Abdankung aufgefordert. Johannes XXIII. hatte im Frühjahr 1415 den Versuch gewagt, sich dem Konzil zu entziehen. Der Papst floh mit Hilfe Friedrichs v. Österreich u. in Begleitung von acht Kardinälen (unter ihnen war Kardinal Oddo Colonna) am 20. März 1415 in Richtung Schaffhausen, später nach Freiburg. Mit der Flucht war das Konzil papstlos. Ein Prozess wurde wider Balthasar geführt, in dem er der Piraterie, des Mordes, der Vergewaltigung, der Sodomie u. des Inzests für schuldig befunden wurde. Die Absetzung erfolgte auf der 12. Sitzung am 29. Mai 1415. Er geriet in Breisach am Rhein in die Gefangenschaft des Markgrafen Friedrichs v. Brandenburg. Er wurde nach Radolfzell am Bodensee gebracht u. dort unterwarf er sich. Nach seiner Verurteilung durch die Synode wurde Johannes XXIII. auf Schloss Gottlieben interniert, später nach Heidelberg u. Mannheim verbracht, wo er sich freikaufen konnte. Nach der Unterwerfung Papst Martin V. wurde Cossa begnadigt u. Kardinallegat in Ancona, sowie Dechant des Kardinalkollegiums.

Auf Beschluss des Konzils von 1415 zu Konstanz mussten Hieronymus u. Jan Huß den Feuertod erleiden.

† am 22. Nov. 1419 in Florenz (sein Grabmahl im Donatello des
Baptisterium von Florenz)

Martin V.

MARTINO V 1417-1431



1417 - 1431

Wahl: 11.11. 1417
 Inthronisierung: 21.11. 1417
 Tod: 20. 2. 1431



* 1368 in Rom. Oddo (Otto) Colonna aus Genazzano. Sohn von Kardinal Agapito Colonna aus der mächtigen römischen Adelsfamilie u. der Mätresse Caterina Conti. Römer. Päpstlicher Protonotar, Auditor, Administrator des Bistums Palestrina, Nuntius, Kardinaldiakon bei S. Giorgio in Velabro. Erster italienischer Papstkönig. - Konzilspapst - Einstimmige Papstwahl am 11. Nov. 1417 nach 3tägigem Konklave von 23 Kardinälen u. 6 Deputierten verschiedenster Nationen im Verlauf des 16. allgemeinen Konzils im Kaufhaus zu Konstanz am Bodensee. Mit seiner Wahl war die Kirchenspaltung aufgehoben u. das 40jährige Schisma beendet, welches mit der Rückkehr der Päpste von Avignon nach Rom abgeschlossen wurde. Der Auslöser des Schismas war die Widersetzlichkeit französischer Kardinäle u. deren Unterstützung durch den König von Frankreich. Colonna nahm den Namen des Tagesheiligen Martin an u. wählte Rom als Residenz. Seine Inthronisierung fand am 21. Nov. 1417 statt

1. Papst in Rom nach der „babylonischen Gefangenschaft“ von Avignon
 Papst Martin V. übernahm bei seinem Einzug in Rom am 29. Sept. 1420 sein Amt in einem sehr trostlosen und zerstörten Zustand. Er richtete seine ganze Aufmerksamkeit auf die Wiederherstellung des Kirchenstaates. Er beschloss die Errichtung des Reformationstribunals, bestätigte während der 43. Sitzung des Konzils in Konstanz die allgemeinen Reformdekrete u. verkündete, mit jeder Nation ein Konkordat abzuschließen zu wollen. Die 44. Sitzung sagte die nächste Synode nach Ablauf von 5 Jahren nach Pavia zu. Die 45. Sitzung wurde am 22. April 1418 geschlossen. Papst Martin V. leitete die letzten Sitzungen des Konzils. Die Synode von Pavia 1423, sie wurde wegen der Pest nach Siena verlegt, bereitete die Wiedervereinigung der schismatischen Griechen vor. Gegenpapst Pedro de Luna wurde exkommuniziert u. die hussitische Häresie endgültig verworfen. Aufruf zum Kreuzzug gegen die Hussiten, aber Verbot von Hetzpredigten gegen die Juden u. Zwangstaufe jüdischer Kinder. 1423 Feier einer Heiligen Jahres (im Abstand von 33 Jahren zu 1390 in Erinnerung an Jesus Christus Lebenszeit. Die Rostocker Universitätsgründung wurde bestätigt

† am 20. Febr. 1431 in Rom, bestattet in der Lateranbasilika

(37.)

Clemens VIII.
 1423-1429

- Avignonenser-Obödienz -

Gegenpapst. Aegidius Sanchez de Munoz-Doncel. Spanier. Kanonikus von Barcelona, Kardinaldiakon von S. Maria in Cosmedin
 Gegenpapst Benedikt XIII. hatte 1423, kurz vor seinem Tod in der Bergfeste Peniscola an der spanischen Mittelmeerküste, noch vier Kardinäle ernannt u. schwören lassen, nach ihm einen Nachfolger zu wählen. Drei wählten den Kanonikus Munoz von Barcelona mit Zustimmung des Königs v. Aragonien, der sich mit Papst Martin V. entzweit hatte. Aus Protest ernannte der vierte Kardinal Benedikt (XIV.) zum Papst. Clemens VIII. residierte zu Peniscola. Seine Kardinäle fielen nach 5 Jahren von ihm ab u. unterwarfen sich. Er unterwarf sich auf dem Konzil zu Tordosa u. wurde Bischof von Majorka.

† ?

(38.)

Benedikt XIV.
 1425-1430

- Avignonenser-Obödienz -

Gegenpapst. Bernard Garnier. Domkustos von Rodez
 Zur Zeit der Wahl Clemens VIII. befand sich Kardinal Jean Carrier als Generalvikar Benedikts XIII. in der Grafschaft Armagnac u. lehnte die Wahl Clemens VIII. als unkanonisch ab. Kraft seines Amtes setzte er Bernard Garnier zum Papst ein u. weihte ihn.

†, im Unbekannten

Eugen IV.

EUGENIO IV 1431-1447



1431 - 1447

Wahl: 3. 3. 1431
 Inthronisierung: 11.3. 1431
 Tod: 23. 2.1447



Gabriele Condulmer. * 1383 in Venedig. Italiener. Ein Neffe von Papst Gregor XII. u. Augustiner-Eremit. Päpstlicher Schatzmeister, Protonotar, 1407 Bischof von Siena, 1408 Kardinalpriester von San Clemente. Papstwahl am 3. März 1431 im Konklave von 13 Kardinälen Die noch von Papst Martin V. einberufene Synode von Basel, Eröffnung am 23. Juli 1431, wurde am 18. Dez. 1431 aufgelöst u. für 1433 nach Bologna berufen. Auf der Synode sollte die Union mit den Griechen beraten werden. 12 in Basel anwesende Prälaten waren mit der Verlegung nicht einverstanden u. bestimmten ihre Fortsetzung am 21. Jan. 1432 in Basel. Der Papst wurde scharf angegriffen u. erst 1433 kam es zur Einigung. Kaiserkrönung 1433 des deutschen Königs Sigismund. Den Papst veranlassten Auseinandersetzungen mit dem Konzil Rom am 29. Mai 1434 zu verlassen. Das Konzil wurde von Eugen IV. verlegt u. am 1. Jan. 1438 in Ferrara eröffnet. Die meisten Prälaten hatten Basel verlassen, Verbliebene suspendierten 1438 den Papst. Am 23. Juni 1439 setzten die Baseler den Papst ab u. schritten zur Neuwahl mit Felix V. Aus sanitären u. finanziellen Gründen Verlegung am 16. Jan. 1439 des Konzils von Ferrara nach Florenz. Mit dem byzantinischen Kaiser Johannes VIII. u. Patriarch Joseph von Konstantinopel wurde 1439 über eine beider Seiten erwünschte Union der Ost- u. Westkirche verhandelt. Am 5. Juli 1439 konnte das Dekret der Einigung zwischen der christlichen u. lateinischen Kirche unterzeichnet u. am 6. Juli im Dom zu Florenz verkündet werden. Die Vereinbarung des Konzils fand in der Ostkirche aber keinen Widerhall. Die Patriarchen von Jerusalem, Alexandria u. Antiochia lehnten die Beschlüsse ab. Das Konzil von Ferrara verhängte das Anathem über die Pseudosynode. Die längst fällige Reform der Kirche lehnte Papst Eugen IV. ab u. leistete so dem Auftreten Luthers entscheidenden Vorschub. Der Papst konnte erst am 28. Sept. 1443 nach Unruhen wieder nach Rom zurückkehren. 1444 berief Papst Eugen IV. erneut zum Kreuzzug gegen die moslemische Bedrohung u. zur Erhaltung der soeben erreichten Kirchenunion auf. Die so genannten Fürstenkonkordate wurden 1447 von Papst Eugen IV. in vier Bullen geschlossen. Er war Förderer der Künste u. Wissenschaften.

† am 23. Febr. 1447 in Rom. Beisetzung im Vatikan u. später Überführung in sein Grabmal in San Salvatore in Lauro am Tiber

(39.)

Felix V.

1439-1449

5.11. 1439-7.4. 1449

**Letzter Gegenpapst der Kirchengeschichte**

* 1383. Herzog Amadeus VIII. v. Savoyen aus Chambéry. Sohn des Grafen Amadeus VII. v. Savoyen. Graf seit 1. Nov. 1391. Verleihung des Titels Herzog v. Savoyen am 19. Febr. 1417 als Anerkennung für den Einsatz zur Beendigung der Kirchenspaltung auf dem Konzil zu Konstanz durch Kaiser Sigismund. 1418 Erbe von Piemont. Mit Niederlegung der weltlichen Macht dankte er am 7. Nov. 1434 ab. Als verheirateter Fürst wurde er zum Papst gewählt, später verwitwet.

Seine Wahl erfolgte am 5. Nov. 1439 durch das Baseler „Rest-Konzil“ mit wenig Anhang. Er war von der Pseudosynode abhängig u. zog sich, einer so unwürdigen Stellung müde, nach Lausanne zurück. Krönung vermutlich am 24.7.1440. Nach seiner Resignation (7. April 1449) in Lausanne zog er sich nach Ripaille zurück u. wurde zum Kardinalbischof von Santa Sabina u. zum Gesandten in Savoyen erhoben. Nach dem Tod der Gemahlin war er Stifter u. Vorsteher vom Ritterorden des hl. Mauritius. Gründer einer Augustinerabtei. Sohn Ludwig II. d. Ältere folgte ihm nach seiner Abdankung 1434 als Graf v. Savoyen. Seine Gemahlin Anna v. Lusignan, Tochter des Königs Johann II. v. Cypern, brachte als Brautgabe das „Grabtuch Christi“ mit nach Turin.

† am 7. Jan. 1451 im Kloster zu Ripaille

208.

Nikolaus V.

NICCOLÒ V 1397 • 1447-1455



1447 - 1455

Wahl: 6.3. 1447
Inthronisierung: 19.3. 1447
Tod: 24.3. 1455



Tommaso Parentucelli. * am 15. Nov. 1397 in Sarzana bei La Spezia an der ligurischen Küste. Sohn eines Arztes. Italiener. Studium der Theologie in Bologna. 1444 Erzbischof v. Bologna. Legat des Frankfurter Reichstags von 1446 u. Kardinalpriester von Santa Susanna. Papstwahl im Konklave vom 4. bis 6. März 1447 mit 18 Kardinälen. Weihe am 19. März 1447

1. Humanist auf dem Papstthron. Freund u. Förderer von Wissenschaft und Kunst. Am 17. Febr. 1448 wurde von Papst Nikolaus V. u. König Friedrich III. das „Wiener Konkordat“ besiegelt, das auch von den deutschen Fürsten übernommen wurde. Es folgte dem Konstanzer Konkordat u. den Baseler Beschlüssen u. blieb bis 1803 gültig. Nikolaus V. hatte auch den Gegenpapst Felix V. im April 1449 zur Resignation veranlasst u. ihn in der Kirche wieder aufgenommen. Am 19. April 1449 löste der Papst das Konzil von Basel auf, das die Sitzungen nach Lausanne verlegt hatte. Nach Beilegung des Schismas wurde 1450 zum Dank der wiederhergestellten Einheit der Kirche in Rom ein Heiliges Jahr gefeiert u. der Versuch unternommen, Konstantinopel zurück zu erobern, aber Papst Nikolaus V. kämpfte gegen die Türken ohne Erfolg, (Konstantinopel war von Muslimen unter Sultan Mohammed II. am 29. Mai 1453 erobert worden), weil keine Unterstützung christlichen Fürsten gegeben wurde.

Am 16. März 1452 nahm der Papst nach der Trauung Friedrich III. mit Gattin Eleonora, der Tochter des Königs Eduard I. v. Portugal, am 18. März 1452 die **letzte Kaiserkrönung** in St. Peter zu Rom an Friedrich III. vor.

Papst Nikolaus V. war der Begründer der vatikanischen Bibliothek u. leistete eine rege Bautätigkeit in Rom, krönte König Alfons I. v. Neapel u. überstand den Mordanschlag durch Stefano Porcaro.

† in der Nacht am 24. März 1455. Beisetzung in der päpstlichen Gruft des Vatikans

209.

Calixtus III.

CALLISTO III 1378 • 1455-1458



1455 - 1458

Wahl: 8.4. 1455
Inthronisierung: 20.4. 1455
Tod: 6.8. 1458



Alonso de Borgia. * am 31. Dez. 1378 in Jativa bei Valencia als Sohn eines kleinen Landbesitzers, aus dem berühmten (ursprünglich spanischem) Adelsgeschlecht der Borgia, wie sein Neffe Papst Alexander VI., Katalane. Spanier. Dr. des Rechts. Berater des Königs Alphons V. v. Aragon. Seit 1429 Kanonikus u. Erzbischof v. Valencia, 1444 zum Kardinal u. Vizekanzler der römischen Kirche erhoben. Kardinalpriester bei Santi Quattro Coronati. Papstwahl am 8. April u. Weihe u. Krönung am 20. April 1455 in Rom. Trotz seines Alters setzt er Aktivitäten in Gang, um die Invasion des Islam in Europa zu stoppen u. Konstantinopel zurückzugewinnen. Nur mit Initiative u. der erbrachten Opfer des Papstes konnte unter der aktiven Hilfe des tapferen Johannes Hunyady u. des bewährten Kardinallegaten Juan de Carvajal ein moslemisches Heer im Juli 1456 besiegt u. Belgrad gerettet werden. Calixtus führt den Prozess zur Rehabilitierung der Johanna v. Orlèans. Sie wurde 1456 für unschuldig erklärt.

Calixt III. begünstigte den Nepotismus (2 Neffen wurden zu Kardinälen u. 1 Neffe zum Herzog v. Spoleto u. Gouverneur der Engelsburg berufen). Er hinterließ einen natürlichen Sohn: Franzisco Borgia. Seine älteste Schwester Isabella führte die Ehe mit Godofredum Borgia. Ihr Sohn Rodericum Borgia, später Papst Alexander VI., wurde im jugendlichen Alter zum Kardinal u. Kanzler der Römischen Kirche erhoben.

† am 6. Aug. 1458 in Rom. Beisetzung in Santa Maria di Montserrat

210.

Pius II.

PIO II 1405 • 1458-1464



1458 - 1464

Wahl: 19.8. 1458
Inthronisierung: 3. 9. 1458
Tod: 14.8. 1464



Enea Silvio Piccolomini. * am 18. Okt. 1405 in Corsignano, kleiner Ort bei Siena, aus altem verarmten sienenser Adelsgeschlecht, das mehrere Päpste stellte. Er war einer der gelehrtesten Päpste. Schriftsteller u. Humanist (sein geistiges Anliegen war Geschichtsschreibung, Philologie, Politik, Dichtung u. Geographie). Er war Sekretär Felix V. u. Privatsekretär Papst Eugen IV. Seit 1442 Kanzler von Kaiser Friedrich III. Geheimschreiber des Baseler Konzils. Die Priesterweihe durch Papst Eugen III. erhielt er, nachdem er als Anhänger des Baseler Schismas sich mit Eugen III. ausgesöhnt hatte. Seit 1450 Bischof v. Triest, später Bischof von Siena u. Ermland. 1456 durch Papst Calixtus III. zum Kardinaldiakon ernannt. Kardinalpriester bei Santa Sabina. Papstwahl am 19.8. u. Weihe am 3.9.1458

Vor seiner Wahl führte er einen lockeren Lebenswandel (2 natürliche Söhne). Seine Wahl wurde vom 16. bis 19. Aug. 1458 von 18 Kardinälen (5 Spaniern, zwei Franzosen, 8 Italienern, 2 Griechen u. 1 Portugiesen) entschieden. Seine Krönung fand am 3. Sept. 1458 statt. Die Notwendigkeit eines gemeinsamen Kampfes gegen die Ungläubigen legte er 1459 kraftvoll auf dem Kongress zu Mantua dar. Pius II. verlieh Markgraf Albrecht Achilles v. Brandenburg 1460 das Kurschwert. Nach einem gescheiterten Versuch den Sultan zu bekehren, stellte sich Papst Pius II. am 19. Juni 1464 in Ancona zur Befreiung Europas an die Spitze des Kreuzzuges gegen die Türken, fand aber in Ancona den Tod (seine Söhne in Straßburg u. Florenz)

Mit dem Ausbau seiner Heimatstadt Corsignano, umbenannt in Pienza, schuf sich Papst Pius II. ein bleibendes Denkmal.

1461 wurde Katharina v. Siena heilig gesprochen

† am 14. Aug. 1464 in Ancona, bestattet in St. Peter, 1623 Überführung in die Kirche Sant' Andrea della Valle am Corso Vittorio Emanuele, der Klosterkirche der Theatiner.

211.

Paul II.

PAOLO II 1417 • 1464-1471



1464 - 1471

Wahl: 30.8. 1464
Inthronisierung: 16.9. 1464
Tod: 25.7. 1471



Pietro Barbo. * am 23. Febr. 1417 in Venedig. Schwestersonn (Neffe) von Papst Eugen IV. Reicher Venetianer. Archidiakon von Bologna, päpstlicher Notar, Bischof von Cervia, später von Vicenza u. Padua. Kardinaldiakon von Santa Maria Nuova 23jährig. Kardinalpriester u. Erzbischof v. San Marco. Papstwahl am 30. Aug. 1464 im ersten Wahlgang nach 12 Tagen statt, seine Krönung am 16. Sept. 1464 in St. Peter.

Als Papst stieß er sogleich die Wahlkapitulation um, die unwürdiger Weise die Vollgewalt einschränkte. Dieser prachtliebende Papst tat nichts für eine Kirchendisziplin. Der Rhythmus zur Heiligen-Jahr-Feier wurde auf 25 Jahre herunter gesetzt u. 1470 feierlich begangen. Der Nepotismus wurde unter ihm zum System. Papst Paul II. kreierte 3 seiner Neffen zu Kardinälen:

Kardinal Pietro Riario, früh † u. Girolamo Riario (folgte als Krämer dem Bruder Pietro in der Würde mit unheilvollem Einfluss)

Kardinal Giulio della Rovere (der spätere Papst Julius II.)

Kardinal Giovanni della Rovere

Papst Paul II. erließ am 1. Nov. 1478 eine Inquisitionsbulle für Spanien

Beginn des Zeitalters des Verderbens

Der Papst hinterließ eine Tochter

† am 25. Juli 1471 in Rom an Schlaganfall. Beisetzung im Vatikan

212.

Sixtus IV.

SISTO IV 1414 • 1471-1484



1471 - 1484

Wahl: 9.10. 1471
 Inthronisierung: 25.10. 1471
 Tod: 13. 8. 1484



* am 21. Juli 1414. Francesco d'Albescola della Rovere aus Celle b. Savona. Sohn eines armen Fischers. Italiener. Erziehung bei Franziskanern. Prof. für Philosophie u. Theologie. Franziskanerprediger u. seit 1464 Ordensgeneral. Seit 1467 Kardinalpriester von San Pietro in Vincoli (St. Peter in den Ketten). Papstwahl vom 6.-9. Okt. 1471 von 18 Kardinälen (15 Italiener, je 1 Grieche, Spanier u. Franzose). Seine Krönung fand am 25. Okt. 1471 statt (Erhalt der Tiara durch Intrigen der Kardinäle der Orsini-Familie u. Roderigo Borgia, des unwürdigen Neffen Papst Calixtus III.). Er bedachte die Verwandtschaft mit Macht u. Reichtum. Vor allem ist Papst Sixtus IV. verantwortlich für die Verweltlichung des päpstlichen Hofes und der Wiederaufnahme des totalen Nepotismus. Die römische Familie der Colonna wurde stark bekämpft. 1474 wurde der Orden der Paulaner anerkannt u. 1475 das Heilige Jahr gefeiert. Papst Sixtus IV. bestätigte 1477 einen nachträglichen Ablass für Verstorbene u. unternahm einen erfolglosen Türkenkrieg infolge des geringen Interesses der europäischen Mächte. Er trug zum Sturz der Medici in Florenz bei, söhnte sich mit den Florentinern aber 1480 nach Aufhebung von Bann u. Interdikt aus. Baute u. verschönerte prachtvolle Gebäude in Rom (Sixtinische Kapelle 1473-1481 von Giovanni de Dolei), Bau von Straßen, Brücken, Krankenhäusern u. Kirchen. Wasserleitungen wurden erneuert. Er förderte großzügig Kunst u. Wissenschaften. Er ordnete die Vatikanische Bibliothek u. öffnete sie dem für den allgemeinen Gebrauch.

† nachts am 13. Aug. 1484 in Rom. Bestattet in den Vatikanischen Grotten

213.

Innozenz VIII.

INNOCENZO VIII 1432 • 1484-1492



1484 - 1492

Wahl: 29. 8. 1484
 Inthronisierung: 12. 9. 1484
 Tod: 25. 7. 1492



Giovanni Battista Cibò. * 1432 in Genua als Sohn des Senators Aaron Cibo aus Neapel. Während seiner Jugendjahre Aufenthalt am Hof von Neapel. Nach ausschweifendem Lebenswandel Beginn der kirchlichen Laufbahn. Aus vorpriesterlicher Zeit werden ihm sieben natürliche Kinder nachgesagt. Ihnen verleiht er Lehen u. Privilegien u. sorgt für sie durch Verheiratungen mit den fürstlichsten Häusern. Nach seiner leichtsinnigen Jugend durfte er Weihen empfangen. Seit 1467 Bischof v. Savona u. Molfetta, Kardinalpriester bei Santa Balbina u. Santa Cecilia seit 1473. Seine Wahl zum Papst am 29. Aug. 1484 verdankt er dem Einfluss von Kardinal Giuliano della Rovere, dem späteren Papst Julius II. Zum Wahlgang waren von 28 Kardinälen 25 anwesend, davon 21 Italiener, zwei Spanier, ein Portugiese u. ein Franzose. Erhoben auf päpstlichen Thron durch erkaufte Wähler. Krönung am 12. Sept. 1484 zu St. Peter.

Er vermehrte das Unwesen des Ämterverkaufs u. die Verweltlichung der Kurie. Als Papst beförderte er die Kunst und Wissenschaften, beendete die Anarchie in Rom u. leitete Maßnahmen gegen das Zauber- u. Hexenwesen ein. Mit der Bulle vom 5. Dez. 1484 befahl der Papst alle aufgespürten Hexen Deutschlands auszurotten. Aus der pseudogelehrten Hexenbulle entstand der Hexenhammer, der dem verderblichen Wahn der Hexenverfolgung besonders in Deutschland Vorschub leistete. Das größte Ausmaß der Hexenverfolgung war seit der Reformation in den protestantischen Gebieten zu verzeichnen. 1492 verleiht Papst Innozenz VIII. an König Ferdinand II. u. Isabella v. Span. für die Eroberung von Granada den Titel „Kath. Könige“

Größte päpstliche Entsittlichung unter Innozenz VIII. u. Alexander VI.
 Papst Innozenz VIII. förderte die Ausweitung des **Nepotismus**

Der Papst sorgte für die Ausstattung seiner Familie mit Macht u. Reichtum, sowie die Versorgung seiner natürlichen Kinder. Innozenz VIII. legitimierte seinen Sohn Franceschetto. Zwei seiner Kinder heirateten in einflussreiche Familien. Sohn Franceschetto (Franz) Cibo, Graf v. Anguillara, ehelichte Magdalena de` Medici, die Tochter des Lorenzo il Magfico (des Regenten) Medici v. Florenz. Johannes, ein Sohn des Lorenzo v. Medici u. Bruder der Magdalena, später Papst Leo X., erhielt als 13jähriger aus Dankbarkeit den Kardinalpurpur. Er richtete seinen Kindern im päpstlichen Palast prunkvolle Hochzeiten aus. Enkelin Battistina, eine Tochter von Theodorina, ging die Ehe mit dem Prinzen v. Aragon ein. Seine Tochter Theodorina u. Mutter von Battistina, war auch bei der Hochzeit von Lucrezia anwesend, der Tochter von Papst Alexander VI.

Die Gefangenhaltung des Prinzen Dschem (Zimzim), dem Bruder von Sultan Bajazet II. (er war wegen Thronstreitigkeiten zu den Johannitern auf Rhodos geflohen u. in päpstlichen Gewahrsam gekommen, was ganz im Interesse des Sultans lag), wurde bis zu seinem Tod 1495 aufrechterhalten, was dem Papst jährlich 40.000 Dukaten u. den Frieden mit den Türken sicherte. Im Ölgarten erbaute er den Palast von Belvedere, führte aber auch den Familienkampf gegen die Orsini in Rom.

† am 25. Juli 1492 in Rom

214.

Alexander VI.

ALESSANDRO VI 1431 • 1492-1503



1492 - 1503

Wahl: 11. 8. 1492
 Inthronisierung: 26 .8. 1492
 Tod: 18. 8. 1503



Eigentlich Alexander V., da der Papst dieses Namens Gegenpapst war Rodrigo Lenzuoli de Borja (ital.: Borgia). * am 1. Jan. 1431 in Jativa bei Valencia in Katalonien, aus dem italienischen (ursprünglich spanischem) Adelsgeschlecht der Borgia. Sohn des Rodrigo Lenzuoli de Borgia u. Isabel Borgia. Spanier. Schwesternsohn von Papst Calixt III. und ein Nepot von Papst Calixtus III.

Advokat, Militär. Schatzmeister v. Kartagena. Seit 1442 Protonotar des Apostolischen Stuhls. 1445 wurde er in Pisa als Student von Papst Innozenz VIII. zum Bischof v. Pampeluna geweiht. Noch als Jugendlicher wurde er am 17. Sept. 1456 von seinem Onkel, Papst Calixtus III., als Bischof v. Valencia u. Kardinal v. Siena gekürt. Seit 1457 Vizekanzler der römischen Kirche. Kardinaldiakon, Kardinalbischof von Albano, Kardinalbischof von Porto u. Kardinaldekan. - Papstkönig -

Die Wahl wurde (durch Geldzuwendungen u. Versprechungen) im Konklave vom 6. - 11. Aug. 1492 mit 23 Kardinälen gewonnen, die Krönung am 26.

Okt. 1492 zu St. Peter mit heidnischer Frivolität begangen. Die Beziehungen zu weltlichen Fürsten waren freundlich. Die Macht der Barone der mächtigen Adelsgeschlechter Colonna u. Orsini wurde gebrochen. Zur Vernichtung des maurischen Reiches kam es 1492. Die 1493 von Columbus entdeckte „Neue Welt“ sprach der Papst Spanien zu, wie vordem bereits Afrika vom Papst an Portugal gegeben worden war.

Papst Alexander VI. stellte die päpstliche Herrschaft über den Kirchenstaat wieder her u. öffnete 1500 als 1. Papst die Heilige Pforte im Petersdom, aber der geniale Savonarola, ein reformatorischer Demagoge in der Mönchskutte, der gegen den unwürdigen Papst predigte, wurde 1498 zum Tode verurteilt u. am 23. Mai 1498 hingerichtet. Sein Kunstverständnis u. Kunstförderung war groß (Baubeginn des Quirinalpalastes), seine persönliche Lebenshaltung aber beklagenswert (sittenlos). Papst Alexander VI. ging den Weg der Schande u. der Verbrechen, um seine Verwandtschaften mit Reichtum, Macht, Ämtern u. Fürstentümern auszustatten (ungezügelter Nepotismus)

Dem ehebrecherischen Verhältnis (vor seiner Erhebung zum Papst) mit der römischen Aristokratin Vanozza de Cataneis entstammten vier anerkannte Kinder, sowie zwei weitere natürliche Kinder (9 Kinder von verschiedenen Mätressen)

Sohn: Johannes (Juan), Fürst v. Benevent, wurde 3jährig Herzog v. Nepi, Urbino u. Camerino (genannt der Infante Romano), Ehe mit einer Nichte Ferdinand II. v. Spanien. Vom spanischen König wurde er zum Herzog v. Gandia erhoben, † 1497, ermordet (vermutlich von seinem Bruder Cesare). Johannes ist Großvater des späteren hl. Francisco Borgia, des 3. Generals im Jesuiten-Orden.

Sohn: Joffre, † 1517, als Fürst v. Squillace

Tochter: Lucrezia (1480-1519). Ihre Mutter: Vannozza Catanei. Ihr Sohn Borgia war Kardinal Ippolito d'Este. Aus politischen Gründen mehrfach verheiratet. 1. Ehe mit Graf Giovanni Sforza v. Pesaro, Scheidung (vom Vater erzwungen). 2. Ehe mit Herzog Alfonso di Bisceglie, natürlicher Sohn von König Alfons II. v. Neapel. Alfonso wurde von ihrem Bruder Cesare erwürgt (vergiftet). Ihr 2jähriger Sohn Herzog v. Sermoneta. 3. Ehe mit Herzog Alfonso I. d'Este von Ferrara am 15. Sept. 1501. Lukrezia werden zu ihren Brüdern Cesare u. Juan blutschänderische Beziehungen nachgesagt; † 1505

Sohn: Cesare (Cäsar), * 1476. Legitimierter Lieblingssohn Alexander VI., als 7jähriger von Papst Sixtus IV. zum Kanonikus u. Erzbischof v. Valencia ernannt. Subdiakon mit 9 Jahren. Vom Vater 1493 zum Kardinal kreiert, obwohl ihm die Weihe nur zum Subdiakon gegeben worden war. Vor der Eheschließung hatte er den geistlichen Stand verlassen. Seit 17. Aug. 1498 Herzog v. Valence (vom König v. Frankreich erhoben), seit 1. Mai 1501 Herzog der Romagna. Danach Herzog v. Gandia u. vermutlich der Mörder seines Bruders Juan u. Schwagers Herzog Alfonso di Bisceglie. Nach der Ermordung des Bruders legte er sein Kardinalat nieder. - Verbrechernatur - Ehe mit der französischen Prinzessin Charlotte d'Albret von Navarra.

Kinder: Lucrezia Borgia, Cesare, Jofre u. Giovanni Borgia.

Vermutlich wurde er zusammen mit seinem Vater durch Kardinal Adriano de Corneto Castellesi auf dessen Weingut von St. Angelo vergiftet (er war zwar gerettet worden, der Vater aber verstorben). † am 11. März 1507, gefallen in einer Fehde.

Sohn: Petrus Ludovicus Borgia, Herzog v. Gandia, früh †

Sohn: Godofredus Borgia

Sohn: Dominik Borgia, Ehe mit Isabella, der ältesten Schwester von Papst Calixtus III.

Sohn: Rodrigo, zuletzt Geborener (kurz vor dem Tod seines Vaters)

Mätresse: Giulia (Julia) Farnese, später verheiratete Orsini, Schwester Papst Paul III. (Ihr Bruder, Alexander Farnese, ist Kardinal u. später Papst Paul III.). Mit Julia Farnese hat Papst Alexander VI. vermutlich 5 Kinder: Laura (Ehe mit Nikolas v. Rovero, Neffe Papst Julius II.), Lucrezia, Petrus, Cesare, Johannes u. Godofredus Borgia.

Mätresse: Vanozza de Cataneis (4 Kinder ?)

Größte päpstliche Entsittlichung unter Alexander VI. u. Innozenz VIII. Papst Alexander VI. förderte die Ausweitung des **Nepotismus**

Der blutschänderische Umgang mit der natürlichen Tochter Lucrezia Borgia u. der Mord am Prinzen Dschem sollen reine Verleumdungen sein. Die vielen Begünstigungen der Verwandtschaft, sowie die Korruption in den höchsten Schichten des Klerus, waren mit diesem Papst am größten. Papst Alexander VI. war mehr weltlicher als geistlicher Fürst, wie auch seine ganze Umgebung. Die Ehrenrettungen für diesen Papst konnten bis in die jüngsten Zeiten kaum allgemeine Anerkennung finden.

† am 18. Aug. 1503 in Rom an bösartigen Fiber, an Malaria (nach neuesten Forschungen gilt es als erwiesen, dass Vater u. Sohn durch Kardinal Adriano Castellesi vergiftet worden sind, aber nur der Sohn gerettet werden konnte)

215.

Pius III.

PIO VIII 1439 • 1503



1503

Wahl: 22. 9. 1503
 Inthronisierung: 8.10. 1503
 Tod: 18.10. 1503

Francesco Nanni-Todeschini de Piccolomini, * am 9. Mai 1439 in Sarteno bei Siena als Sohn des Adligen Nanno Todeschini u. Laudomia Piccolomini, der Schwester Papst Pius II. Italiener. Studium der Geisteswissenschaften u. Recht in Perugia.

Administrator des Bistums Fermo, Erzbischof von v. Siena. Kardinaldiakon bei Sant' Enstachio (St. Enstachius). Protektor der deutschen Nation während des Kardinalats. Päpstlicher Legat der Region Ancona. Gesandter unter Paul III. in Deutschland, unter Innozenz VII. in Umbrien u. unter Alexander VI. in Frankreich.

Papst Pius III. war gichtbrüchig u. zur Zeit seiner Wahl bereits schwer krank. Seine Wahl feierte er am 22. Sept. u. seine Inthronisierung am 8. Okt. 1503. Papst Pius III. setzte sich mit Begeisterung für Verbesserungen des Zustands der Kirche ein.

† am 18. Okt. 1503 in Rom, bestattet in Sant' Andrea della Valle, der Klosterkirche der Theatiner am Corso Vittorio Emanuele (zuvor in St. Peter bestattet)	
---	--

216.

Julius II.

GIULIO II 1443 • 1503-1513



1503 - 1513

Wahl: 1.11. 1503
 Inthronisierung: 26.11. 1503
 Tod: 21. 2. 1513



Julius II.

Giuliano della Rovere. * am 5. Dez. 1443 in Albissola bei Savona/Piemont in Italien als Sohn des Raphael, † 1477, einem Bruder von Papst Sixtus IV. Reeder, Feldherr, Regent, Politiker, König, kein Geistlicher. Bischof von Carpentras, Lausanne, Avignon u. Bologna. Kardinalpriester bei San Pietro in Vincoli (St. Peter in den Ketten) u. bei St. Dodoci Apostoli, Bischof von Vercelli, Erzbischof von Avignon. Kardinal-Bischof von Sabina, Frascati u. Ostia. Ein Titan an geistiger u. körperlicher Leistungsfähigkeit, ohne einen Nepotismus. Renaissancefürst.

Erster Barträger unter den Päpsten. Größter Gegner von Papst Alexander VI. Einstimmige Papstwahl der Kardinäle am 1. Nov. 1503. Inthronisierung am 26. Nov. 1503. Papst Julius II. stürzte den mächtigen Cäsar Borgia u. vertrieb die Franzosen aus Italien. Bündnis mit Spanien u. Venedig zur Verteidigung des Papsttums 1511 u. Einführung der Schweizer Garde. Die schismatische allgemeine Synode von Pisa wurde gewaltsam vertrieben, ihre Fortsetzung in Mailand, Sati u. Lyon versucht, konnte aber nicht mehr durchgesetzt werden. Papst Julius II. berief im Juli 1511 die 18. ökumenische Synode nach Rom ein. Eröffnung am 19. April 1512 bzw. am 3. Mai 1512 im Lateran (dieses 5. Laterankonzil wurde von Kaiser Maximilian I. angenommen). Das Konzil sollte die Reformation einleiten, den Türkenkrieg beenden u. den Frieden mit den christlichen Fürsten behandeln. Im Krieg mit Frankreich führte der Papst das Heer an, er stellte den Kirchenstaat wieder her, rettete das Papsttum vor dem Untergang u. befreite Italien von der Fremdherrschaft.

- Bedeutender Papst - Begründer des neuzeitlichen Kirchenstaates -

Für das große Vorhaben (Neubau des Peterdoms), mit dem Abbruch der alten konstantinischen Basilika u. dem Neubau der Peterskirche, wurde ein Ablass ausgeschrieben, der Anlass für Luthers Auftreten werden sollte. 1506 wurde mit dem Bauvorhaben von St. Peter begonnen, das in der Amtszeit von 20 Päpsten ausgeführt wurde u. erst unter Papst Urban VIII. 1626 vollendet u. geweiht werden konnte.

Die Förderung von Künstlern wie Raffael, Bramante u. Michelangelo brachte viele Aufträge u. großartige Leistungen hervor. Raffael schuf die Sixtinische Madonna (1512-13). Julius II. ist auf dem Gemälde in dem namengebenden hl. Sixtus dargestellt. Das Bild war eigentlich für die Klosterkirche San Sisto in Piacenza bei Mailand bestimmt. Mit dem Deckengemälde der Sixtinischen Kapelle beauftragte der Papst Leonardo da Vinci.

Seine Mätresse: Lucrezia. 3 Töchter

Die Heiratspolitik mit zwei seiner natürlichen Töchter ermöglichte die Verbindungen zu den Familien Colonna u. Orsini

† am 21. Febr. 1513 in Rom, beigesetzt in schlichten Grab im Petersdom, später Überführung zum Grabmahl in San Pietro in Vincoli (St. Peter in Ketten, mit der Moses-Statue)

217.

Leo X.

LEONE X 1475 • 1513-1521



1513 - 1521

Wahl: 11. 3. 1513
Inthronisierung: 19. 3. 1513
Tod: 1.12. 1521



Giovanni de' Medici (Johannes von Medici). * am 11. Dez. 1475 in Florenz. Sohn des Lorenzo il Magnifico (des Erlauchten) Medici u. Clarice Orsini. Schwager von Johannes (dem Sohn von Papst Innozenz VIII. ?). Italiener. Als 13jähriger von Papst Innozenz VIII. zum Kardinal ernannt. Erzog von Gelehrten. Legat von Bologna, Titularabt von Passignano u. Fontedolce. Statthalter von Perugia. Unter Papst Julius II. trat er als Legat u. Päpstlicher Feldmarschall an die Spitze des Heeres gegen die Franzosen. Kardinaldiakon bei St. Maria Domnica. Erster Medici-Papst (- **Lutherpapst** -)

Er war gebildet u. prachtliebend. Letzter Papst, der bei seiner Wahl noch nicht zum Priester geweiht war. Vor seiner Erhebung zum Papst wurde er zum Priester u. Bischof geweiht. Den Einzug in Rom ließ er sich 100.000 Dukaten kosten. Viele Künstler u. Gelehrte zog er an seinen Hof. Er liebte Luxus u. Scherz, die Jagd, Konzerte, Festtafeln mit Dichterrunden u. förderte viele Künstler (Michelangelo, Leo da Vinci, Raffaello Santi)

Als Staatsmann u. Diplomat praktizierte er den Nepotismus. Seinen Bruder Giuliano ernannte zum obersten Feldherrn der päpstlichen Streitmacht u. zum Bannerträger der römischen Kirche. Eine Kardinalsverschwörung wird am 21. April 1517 aufgedeckt. Drei Mitverschworene erkaufte sich Verzeihung, Kardinal Alfonso Petrucci (27jährig) wird hingerichtet. Das von Papst Leo X. eröffnete Konzil wurde fortgesetzt u. Leo X. erhielt die Titel "Papst, Fürst u. König." Ein Konkordat mit Frankreich war 1516 angenommen worden, das Lateran-Konzil aber ohne jegliche Reformen am 16. März 1517 geschlossen. Papst Leo X. begriff den Ernst der Zeit nicht. Belastungen durch den Ablass, besonders durch den Peterspfennig, der die Vollendung von St. Peter sichern sollte, führten zur Glaubensspaltung durch die Angriffe Luthers.

Beginn der Wittenberger u. Schweizer Reformation !

Leo X. widmete der eigenen Person und der Nachfolge des deutschen Kaisers mehr Aufmerksamkeit, als dem aktuellen theologischen Zeitgeschehen um Luther. Am 3. Jan. 1521 verkündet Papst Leo X. die Bannbulle gegen Luther. Der Reichstag in Worms wird am 28. Jan. 1521 eröffnet. Kaiser Maximilian wird durch seinen Tod im Bemühen aufgehalten, in der Zeit Papst Julius II. u. Leo X. die kaiserliche u. päpstliche Krone auf sich zu vereinigen.

Seine Brüder:

Giuliano de' Medici (1479-1516), dessen Mätresse Isabella Gualandi, eine verwitwete Neapolitanerin, bekannt als Leo da Vincis „Mona Lisa“
Peter

Sein Zeremonienmeister war Paris de Grassis, sein Sekretär Kardinal Bembo

† am 1. Dez. 1521 in Rom, vergiftet. Bestattet in der römischen Kirche Santa Maria sopra Minerva

Ende des Renaissancepapsttums

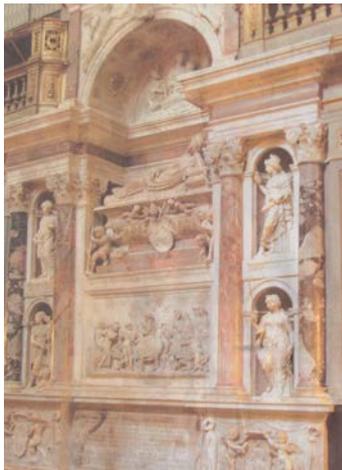
Hadrian VI.

ADRIANO VI 1459 • 1522-1523



1522 - 1523

Wahl: 9. 1. 1522
 Inthronisierung: 31.8. 1522
 Tod: 14. 9.1523



Grabmal in Santa Maria
dell' Anima

Hadrian Florenz Boeyens d' Este. Niederländer. * am 2. März 1459 in Utrecht als Sohn des Schiffszimmermanns od. Tuchmachers Florens Boyens u. dessen Ehefrau Gertrud. Student der Theologie u. des Kirchenrechts seit 1.6. 1476 in Löwen. Dominikaner. Priesterweihe 1489. Promotion zum Dr. der Theologie am 18. Juni 1491. Dekan in Lüttich. Prof. für Theologie in Löwen seit 1489 u. zwei Mal Rektor, seit 1497 Kanzler der Universität. Erzieher-Lehrer des späteren Kaisers Karl V. in Latein u. Religion seit 1507, sowie Vertrauter des Kaisers. Seit 1516 Erzbischof v. Tortosa in Spanien. Kardinalpriester bei S. Giovanni e Paolo. Inquisitor von Aragon, Navarra, Kastilien u. Leon. Während der Abwesenheit des Kaisers Großinquisitor u. Statthalter in Spanien (1517-1521). Seit 1. Juli 1517 Kardinal von Utrecht. Zu Beginn des Konklaves am 27. Dez. 1521 war Hadrian weit entfernt vom Ort der Papstwahl. Nach schwierigen Konklave wurde er als Abwesender am 9. Jan. 1522 von 39 der anwesenden Kardinäle (davon nur 3 Nichtitaliener) zum Papst gewählt. Als „der papabile“ galt eigentlich der aus der Schweiz stammende Matthäus Kardinal Schiner. Zwei große Hauptparteien (Anhänger Kaiser Karl V. u. König Franz I. v. Frankreich) konnten sich aber nicht auf einen Kandidaten einigen. Obwohl er fast unbekannt war, wurde er nur mit einer Gegenstimme gewählt. Am 22. Jan. 1522 erreichte ihn die Nachricht der Wahl. Am 16. Febr. 1522 nahm er die Wahl an, die am 9. April öffentlich bekannt gegeben wurde. Er blieb aber noch in Saragossa; machte sich am 5. Aug. auf den Weg, landete erst am 29. Aug. in Ostia an der Tibermündung, da er wegen Verstimmung König Franz I. v. Frankreich nicht den Landweg nutzen konnte. Am 31. Aug. 1522 wurde er in St. Peter gekrönt. Nach vielen Jahrhunderten behielt ein Papst seinen Taufnamen. Der absolute Gegensatz zu Papst Leo X. im Petrusamt. Papst Hadrian VI. war bürgerlich, einfach, sparsam, fromm u. sittenstreng. Er beherrschte nicht die italienische Sprache, leitete nach dem prunkvollen Leben des Vorgängers sofort die erforderlichen Reformen ein. Er wünschte eine Reform der Kirche an Haupt u. Gliedern u. schickte als seinen Legaten Erzbischof Francesco Chiericati v. Teramo auf den für den 1. Sept. 1522 einberufenen Reichstag nach Nürnberg. Er sollte auf die Einhaltung des Wormser Edikts vom 25. Mai 1521 drängen, welches Luther in Acht u. Bann erklärt hatte. Das aber war undurchführbar geworden, da einige Fürsten Luther unterstützten, die der Kaiser zur Aufstellung eines Heeres gegen die Türken benötigte. So warb Nuntius Chiericati in Nürnberg erst um die Einheit in Europa u. den gemeinsamen Kampf gegen das Heer des türkischen Sultans Suleimans. Als er am 3. Jan. 1523 das Wort nahm u. im Auftrag von Papst Hadrian VI. die Welt aufhorchen lässt, legte er am 3. Jan. 1523 ein mit erstaunlicher Offenheit vorgetragenes Schuldbekennnis vor Kaiser u. den versammelten Reichsständen ab. Als Päpstlicher Nuntius verlas er nun die folgenden Sätze im Auftrag des Papstes: „Wir bekennen aufrichtig, dass Gott die Verfolgung seiner Kirche geschehen lässt wegen der vielen Sünden der Menschen, besonders der Priester u. Prälaten. Wir wissen wohl, dass auch beim Heiligen Stuhl seit Jahrzehnten viel Verabscheuungswürdiges vorgekommen ist. Missbräuche in geistlichen Dingen, die Übertretungen der Gebote und dass dies alles sich zum Ärgeren verkehrt hat. So ist es nicht zu verwundern, dass diese Krankheit sich vom Haupt auf die Glieder, von den Päpsten auf die Prälaten verpflanzt hat. Wir alle, Prälaten u. Geistliche, sind vom Wege abgewichen...“ (Geschichte d. kath. Kirche v. Schrader, § 108, S.329 f)

Das Wormser Edikt gegen Luther wurde auch von diesem Reichstag aus der Furcht vor Bürgerkrieg aufgeschoben. Herzog Friedrich der Weise wird vom Papst schriftlich aufgefordert Luther nicht weiter zu protegieren. Sein früher Tod verhindert eine Verständigung, die zu diesem Zeitpunkt vielleicht noch möglich gewesen wäre. Vom Unverständnis seiner Umgebung u. den Intrigen wurde der Papst zerrieben. Mordversuche musste er zweimal überstehen. Er verbot das Tragen von Waffen u. wollte alle Prostituierten aus der Stadt verbannen. Trotz der in Rom wütenden Pest, blieb er in der Stadt.

Mit dem Vertrauten Wilhelm Enckevoirt hatte er seinen einzigen Kardinal kreiert. Um dem Episkopat Vorbilder zu setzen, sprach er 1523 den Bischof Benno v. Meißen u. den Erzbischof Antonio v. Florenz heilig.
Der Papst erkrankte am 5. Aug. 1523

† am 14. Sept. 1523 im Vatikan. Beisetzung in der alten Peterskirche. 1533 Umbettung in den Chorraum der deutschen Nationalkirche „Santa Maria dell’ Anima“ in Rom. Auf dem Sarkophag ist zu lesen: „Oh Schmerz, wie viel hängt davon ab, in welche Zeit auch des Mannes Wirken fällt.“ Hadrian VI. war einer der sieben Päpste aus dem „Heiligen Reich Deutscher Nation“

Letzter Nichtitaliener bis auf Papst Johannes-Paul II.

219.

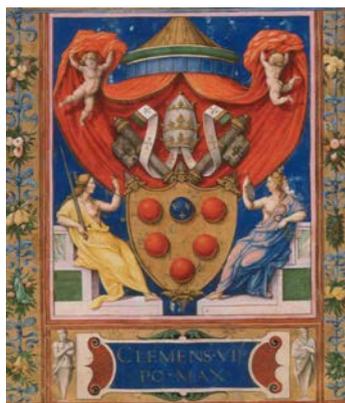
Clemens VII.

CLEMENTE VII 1479 • 1523-1534



1523 - 1534

Wahl: 19.11. 1523
Inthronisierung: 26.11. 1523
Tod: 25. 9. 1534



Buchdeckel mit Tiara, Schlüsseln u. Familienwappen

Giulio de’ Medici. * am 26. Mai 1478 in Florenz. Natürlicher Sohn des im Jahr 1478 ermordeten Giuliano (Julian) Medici, des Bruders von Lorenzos il Magnifico. Italiener. Neffe u. Nepot Papst Leo X., einst Freund des Kaisers. Johanniter, Prior von Capua. Bischof von Narbonne. Erzbischof von Florenz. Kardinalpriester bei S. Lorenzo in Damaso. Vizekanzler unter Leo X. u. Politiker.

Im vorhergehenden Konklave konnte sich Clemens VII. nicht durchsetzen. Seine Wahl am 19. Nov. 1523 dauerte 50 Tage. Während seinem Pontifikat trennte sich der Nordische Bund (England, Deutschland, Schweiz) von der Kirche. Der Ruf nach einem allgemeinen Konzils wurde überhört und die geforderte Einberufung vom Papst immer wieder verzögert. 1524 sandte er einen Legaten auf den Nürnberger Reichstag u. erreichte eine Vereinigung der katholischen Fürsten, die das Wormser Edikt verteidigten. Der betriebene Glaubensstreit löste den Bauernkrieg aus, dessen Anstifter Martin Luther war. 1526 schloss Klemens VII. mit dem König v. Frankreich u. dem Dogen von Venedig die „Liga von Cognac“ gegen Kaiser Karl V., da der Reichstag zu Speyer die Durchführung des Wormser Edikts behinderte. Intrigen mit dem französischen König u. dem Römischen Kaiser führten 1527 zu Krieg u. dem verhängnisvollen Ausgang des „Sacco di Roma“, dieser schonungslosesten Plünderung Roms, einhergehend mit Vergewaltigungen u. den grauenvollen Morden durch protestantische Landsknechte 1528. Der Papst konnte sich noch in die Engelsburg retten, wo ihm anschließend die Flucht nach Bracciano u. Orvieto gelang. Frieden mit Kaiser Karl V. zu Barcelona am 29. Juni 1528. Einzug des Papstes in Rom am 6. Okt. 1528. Noch im Oktober wurde der Kaiser aufgefordert, sich der Bekämpfung des Protestantismus anzunehmen. 1529 wurde ein Reichstag in Speyer abgehalten. Am 24. Febr. 1530 wurde in San Petronio von Bologna die **letzte Kaiserkrönung eines deutschen Königs** durch einen Papst gefeiert. Auf dem Reichstag in Augsburg 1530 wurde der Bann über alle verehelichten Priester verhängt. Im März 1531 bildeten die Protestanten den Schmalkaldischen-Bund wider die Katholiken. Sein Neffe Hipolyt Medici zog 1532 mit Kaiser Karl V. gegen die Türken. 1533 kam es in Marseille zur Übereinkunft mit König Franz I. v. Frankreich über die Eheschließung seiner Nichte Katharina v. Medici am 28. Okt. 1533 in Marseille mit Prinz Heinrich, später König Heinrich II. v. Frankreich. Odet de Coligny wurde 10jährig zum Kardinal erhoben (später verehelicht). 1534 Schisma mit der engl. Kirche; Heinrich VIII. ernennt sich Oberhaupt. Sein natürlicher Sohn:

Alessandro de`Medici, seit 27. April 1532 Herzog v. Mailand (ermordet), Ehe am 19. Juni 1536 mit Margarethe (Margarethe v. Parma), natürliche Tochter Kaiser Karl V., spätere Statthalterin der Niederlande. Margarethe in 2. Ehe mit Ottavio, Enkel von Papst Paul III.

† am 25. Sept. 1534 in Rom, bestattet in der römischen Kirche Santa Maria sopra Minerva

Paul III.

PAOLO III 1468 • 1534-1549



1534 - 1549

Wahl: 14.10. 1534
 Inthronisierung: 3. 11. 1534
 Tod: 10.11. 1549



Alesandro Farnese. * am 2. Febr. 1468 in Rom aus altem Adelsgeschlecht in Canino / Viterbo. Studium der Geisteswissenschaften in Florenz. Er führte ein ausschweifendes Leben u. verdankte dem ehebrecherischen Umgang seiner Schwester Julia Orsini, geb. Farnese, mit Papst Alexander VI., als 25jähriger seine Ernennung zum Kardinal mit zahlreichen Bistümern u. lukrativen Pfründen. 1513 Trennung von seiner Geliebten, mit der er vier Kinder hat u. wurde 1517 zum Priester geweiht. Er war Gefolgsmann des päpstlichen Feldmarschalls Borgia (nachmaligen Papst Alexander VI.). Protonotar u. Schatzmeister. Kardinaldiakon, Kardinal-Bischof von Kosmas, Damian u. Ostia u. Anwärter auf den Papstthron seit der Wahl Papst Leo X. Papstwahl am 14. Okt. 1534. Krönung am 3. Nov. 1534
 Papst Paul III. erhob humanistisch gebildete und reformfreundige Prälaten zu Kardinälen. Somit nahm diese Reform Eingang in den Senat der Kirche. Die Erneuerung des Kardinalskollegiums ist seine bedeutungsvollste Reformtat. Er berief ein Konzil für den 2. Juni 1536, dass aber von den protestantischen Teilnehmern ignoriert wurde. Der Papst wurde von Luther als der Antichrist definiert u. mit seinen Bekenntnisschriften dokumentierte Luther zugleich die Unüberwindlichkeit der Gegensätze zwischen katholischer und lutherischer Kirche. Von den Schmalkaldenern wurde im Febr. 1537 eine Teilnahme zum Konzil abgelehnt. Das nach Mantua einberufene Konzil war 1537 verschoben u. vertagt worden. Das Konzil in Trient war 1546 durch den Schmalkaldener Krieg nur schwach besetzt, erklärte aber noch die Übersetzung der Vulgata von Hieronymus für authentisch. Am 21. Juli 1542 wurde die Bulle für die Errichtung des Inquisitionstribunals zur Unterdrückung des Protestantismus gegeben. Der Zwist mit Kaiser Karl V. leistete in Deutschland der Neuerung durch Martin Luther Vorschub u. führte zur Auflösung des Konzils am 11. März 1547

Der Papst leitete den Ausbau der Peterskirche in Rom. Am 27. Sept. 1540 erging die Bestätigung des Jesuiten-Ordens; sowie in den ersten Jahren des Pontifikats die Regeln der Kapuziner u. Ursulinen. König Heinrich VIII. v. England wird von Papst Paul III. 1538 exkommuniziert, der sich Oberhaupt der Anglikanischen Kirche nannte u. einflussreiche Katholiken hinrichten ließ.

Ungezügelter Nepotismus (2 seiner Enkel, zwischen 14 u. 16 Jahren, Söhne des Pier Luigi u. ein Sohn seiner Tochter Constanza wurden zu Kardinälen ernannt)

Aus früher Jugend 4 Kinder:

Pier Luigi, sein ältester Sohn, Herzog v. Castro seit 31. Okt. 1537, Herzog v. Parma u. Piacenza seit 26.8. 1545, Gonfaloniere der Kirche, † am 10. Sept. 1547, ermordet.

Constanza, seine Tochter

2 natürliche Kinder: Sohn u. Tochter

Seine Schwester Giulla (genannt wegen ihrer Schönheit „La Bella“) eine verheiratete Orsini, Mätresse des Kardinals Rodrigo de Borgia, spätere Ehe mit Papst Alexander VI.

Enkel Ottavio Farnese, Sohn des Pier Luigi, Herzog v. Camerino seit 5. 11. 1540 u. seit 26.8.1545 Herzog v. Castro. Ehe mit Margarethe v. Österr., natürliche Tochter Kaiser Karl V. u. Witwe durch Alessandro de`Medici.

Enkel Orazio Farnese, Bruder des Ottavio, Ehe am 14.2.1553 mit Diana, Tochter von König Heinrich II. v. Frankreich.

Enkel Alesandro Farnese, Herzog v. Parma, von Papst Paul III. zum Kardinal berufen, war Statthalter Spaniens in den Niederlanden.

† am 10. Nov. 1549 in Rom, sein Grabmahl in der Peterskirche von Michelangelo

221.

Julius III.

GIULIO III 1487 • 1550-1555



1550 - 1555

Wahl: 7.2. 1550
Inthronisierung: 22.2. 1550
Tod: 23.3. 1555



Giovanni Maria Ciochi del Monte San Savino. * am 10. Sept. 1487 in Rom als Sohn eines berühmten Rechtsgelehrten. Kardinal Gianmaria de`Medici, benannt nach dem Stammort seiner Familie del Monte. Präfekt von Rom. Vizelegat in Perugia, Legat in Bologna. Bischof in Pavia. Als 25jähriger von Papst Julius II. zum Erzbischof v. Siponto (heute: Manfredonia) ernannt u. erlangt mit 34 Jahren die Kardinalswürde. Präsident des Konzils von Trient unter Papst Paul III., Kardinalpriester u. Kardinalbischof von Palestrina. Die Wahl erfolgte am 7. Febr. 1550 nach zehnwöchigen Konklave mit 60 Abstimmungen. Inthronisierung am 22. Febr. 1550

Papst Julius III. liebte das Vergnügen, prunkvolle Feste u. die Jagd. Er hielt sich Narren am Hof, wohnte gewagten Schaustellungen bei u. war nicht frei von Nepotismus. Er ernannte seinen 15jährigen Sohn, Innocenzo del Monte, zum Kardinal.

Er verlagerte das Konzil, welches Papst Paul III. nach Bologna verlegt hatte, um Kaiser Karl V. entgegen zu kommen, zurück nach Trient. Am 1. Mai 1551 wurde die Wiedereröffnung des Konzils in der 11. Session von Kurfürst Moritz v. Sachsen mit Waffengewalt unterbrochen. Die kriegerischen Fehden wurden mit dem Augsburger Frieden 1555 abgeschlossen.

Von Bedeutung wurde die Gründung der Universität (Gregoriana) u. für die Zukunft der katholischen Kirche in Deutschland die Gründung des Collegium Germanicum in Rom durch den Papst am 31. Aug. 1552

† am 23. März 1555 in Rom. Bestattet in den vatikanischen Grotten

222.

Marcellus II.

MARCELLO II 1501 • 1555



1555

Wahl: 9.4. 1555
Inthronisierung: 10.4. 1555
Tod: 1.5. 1555

Marcellus Cervini. * am 6. Mai 1501 in Montepulciano, aus Montefano-Macerata. Italiener. Studium in Siena u. Rom. Päpstlicher Protonotar u. Sekretär. Kardinalpriester seit 1539 von Santa Croce in Gerusalemme (Heilig Kreuz in Jerusalem). Nuntius u. Legat am französischen Hof u. bei Ks. Karl V. Bischof von Reggio Emilia seit 1540, Nicastro u. seit 1544 von Gubbio. Vorsitzender des Konzils zu Trient der ersten Periode. 1548 Übernahme der Neuordnung der Bibliothek u. am 24. Febr. 1550 erster Kardinalbibliothekar u. Bibliothekar auf Lebenszeit.

Papstwahl am 9. April 1555 (Pontifikat von 20 Tagen)

Inthronisierung am 10. April 1555 mit einer einfachen Feier. Die Einsparung verwendet er für die Armen u. die Verwaltung des Heiligen Stuhls.

Kirchenreformer mit sparsamer Lebensweise

† am 1. Mai 1555 in Rom. Begräbnis in der Gruft des Vatikans ohne jeden Prunk



223.

Paul IV.

PAOLO IV 1476 • 1555-1559



1555 - 1559

Wahl: 23.5. 1555
 Inthronisierung: 26.5. 1555
 Tod: 18.8. 1559



Gian Pietro Caraffa (Johannes Petrus Caraffa). * 1476 in Sant' Angelo della Scala bei Avellino. Neapolitaner aus süditalienischem Uradel. Zelot, Mönch. Gründer des Theatinerordens. Legat bei Kg. Heinrich VIII. in England u. am Hof Spaniens. Bischof v. Chieti. Erzbischof in Brindisi seit 1518. Seit 1536 Kardinalpriester u. Erzbischof in Neapel. Kardinal-Dekan (kreiert von Papst Paul III.). 1542 Großinquisitor. Kardinalbischof von Ostia. Papstwahl am 23. Mai 1555. Inthronisierung am 26. Mai 1555

1. großer Reformpapst trotz der Missgriffe u. Enttäuschungen (Nepotismus). Papst Paul IV. setzte sich für die Wiederherstellung der Klosterdisziplin ein u. errichtete die Kongregation zur Reform der Kirche. Konflikte gibt es immer wieder mit politischen Kräften. Die Abdankung Ks. Karl V. u. die Nachfolge Ferdinand I. erkennt er nicht an, da sie seine Einwilligung nicht eingeholt hatten. Die Königinnen Maria I. u. Elisabeth I. wollen kirchliche Güter nicht zurück geben. In Deutschland erkennt er den Augsburger Religionsfrieden von 1555 nicht an, den er als Pakt der Ketzerei verurteilt. Es erscheint 1557 die erste Aufstellung einer Liste verbotener Bücher. Im letzten Regierungsjahr kommt es zum Sturz seiner Nepoten wegen Schändlichkeit u. Willkür (zwei seiner Neffen, beide von ihm erhoben, wurden am 5. März 1561 als Mörder hingerichtet. Sein Neffe Carlo Carafa, ein Condottiere (Söldnerführer), war Kardinalstaatssekretär. Sein Neffe Giovanni, ein Bruder des Carlo, wurde zum Generalkapitän der Kirche, später am 9. Mai 1556 zum Herzog v. Paliano erhoben (beide wurden hingerichtet)

Ende des Nepotismus großen Stils seit Papst Sixtus IV.

† am 18. Okt. 1559 in Rom

224.

Pius IV.

PIO IV 1499 • 1560-1565



1559 -1565

Wahl: 26.12. 1559
 Inthronisierung: 6. 1. 1560
 Tod: 9.12. 1565



Giovanni (Johannes) Angelo de' Medici. * am 31. März 1499 in Melegnano bei Mailand als Sohn des Zöllners Bernhard' Medigino, einer florentinischen Familie. Lebenslustig, weltlich, kein Theologe. Studium der Medizin u. Rechtswissenschaft in Bologna. Dr. jur. u. Advokat. Papst Paul III. berief ihn zum Gouverneur des Kirchenstaates. Seit 1545 Erzbischof von Ragusa u. Kardinal. Kardinalpriester zu S. Prisca. (? Ehe vermutlich mit einer Orsini ?) Das Konklave dauerte vier Monate. Papstwahl am 26. Dez. 1559. Am 6. Jan. 1560 Inthronisierung. Pius IV. war ein mönchisch, kirchlich u. überstand ein Attentat. Das Konzil von Trient wurde am 18. Jan. 1562 mit der 17. Session wiedereröffnet u. am 4. Dez. 1563 mit der 25. Session beendet. Das Konzil definiert die Glaubenslehre u. Dogmen der kath. Kirche (in der 24. Session des 9. Canons wurde die Priesterehe verflucht). Beschlüsse wurden aber nur von Italien, Portugal u. Polen anerkannt, von Spanien bedingt. Regierungen von Deutschland, Ungarn u. Frankreich verweigerten die Anerkennung. Reformdekrete wurden eingeführt. Trotz Nepotismus wurden 3 seiner Kinder nicht gefördert.

Seine Schwester: Margherita de Medici, Ehe mit Gilberto Borromeo. Sohn: hl. Karl Borromäus, *am 2.10.1528/38 in der Burg von Arona., seit 1560 Kardinal u. Erzbischof v. Mailand, Förderer des Tridenter Konzils, treuer Berater u. Staatssekretär von Papst Pius IV., † 1584 (eine Zierde der Heiligen)

Sein Bruder: Giangiaco, Soldat

† am 9. Dez. 1565 in Rom im Beisein von Karl Borromäus u. Philipp Neri

225.

Pius V.



1566 - 1572

Wahl: 7. 1. 1566
Inthronisierung: 17.1. 1566
Tod: 1. 5. 1572



S. PIO V 1504 • 1566-1572

- Hl. -

Antonio Michele Ghislieri. * am 17. Jan. 1504 in Bosco Marengo Piemont / Lombardei. Italiener von geringer Herkunft. Dominikaner als 14jähriger, strenger Asket. Studium der Phil. u. Theol. in Vigevano, Bologna u. Genua. Priesterweihe 1528 in Genua. Prior. 1542 Inquisitor. Generalkommissar 1551 des Heiligen Offizium. 1556 Bischof von Nepi u. Sutri u. Anfang September Präfekt der Inquisition. 1557 Kardinalpriester zu Santa Maria sopra Minerva. 1560 Bf. v. Mondovi.

Streng, sparsam u. fromm. Verurteilte Nepotismus u. Simonie.

Papstwahl am 7. Jan. 1566. Erlass der Abendmahlbulle „In coena Domini“ Königin Elisabeth I. v. England wurde am 25. Febr. 1570 mit dem Anathem belegt, ihre Absetzung verhängt u. ihre Untertanen vom Treueid entbunden.

Pius V. betrieb mit Ernst u. Eifer die Umsetzung der Reformbeschlüsse des Konzils von Trient (1545-1563) u. die Verfolgung des Protestantismus auf italienischem Boden. Von ihm erging ein Aufruf an die gesamte Christenheit zur Verteidigung des Christentums u. zu einem Bündnis mit König Philipp II. v. Spanien zum Seekrieg gegen die moslemischen Türken, die bereits Rom bedrohten u. am 7. Okt. 1571 in der Schlacht bei Lepanto auch vernichtend geschlagen werden konnten. Als Dankgottesdienst war das Fest „Maria vom Rosenkranz“ eingerichtet worden. Das Brevier (Stundengebet Geistlicher), des Missale (Messbuch) u. das Rosenkranzgebet wurde erneuert, sowie der „Index verbotenen Bücher“ 1571 neu eingerichtet.

Die Pontinischen Sümpfe wurde teilweise trockenlegt. Der Papst bestätigte 1569 die Privilegien von St. Johann im Lateran (im Eingangsbereich der Basilika wurden sie in Stein gemeißelt)

Ein großer Papst. Das Papsttum wurde Leiter u. Träger der katholischen Reform. Seligsprechung am 1. Mai 1672, Heiligsprechung am 22. Mai 1712

- Letzte Heiligsprechung eines Papstes -

Patron der Kongregation für die Glaubenslehre

† am 1. Mai 1572 in Rom, Grablegung in Santa Maria Maggiore

226.

Gregor XIII.



1572 - 1585

Wahl: 13.5. 1572
Inthronisierung: 25.5. 1572
Tod: 10.4. 1585



GREGORIO XIII 1502 • 1572-1585

Hugo Buoncompagni (Ugo Boncompagni). * am 1. Jan. 1502 in Bologna. Italiener. Sohn des Herzogs Christoph Buoncompagni aus Bologna. Jurist, Kenner des Zivil- u. Kirchenrechts (Prof. Dr. jur. der Universität Bologna). Bischof von Viesta. Apostolischer Sekretär. 1565 Kardinalpriester zu S. Sisto. Päpstlicher Legat in Spanien. Papstwahl am 13. mai 1572

Gregor XIII. ließ den Julianischen Kalender 1582 verbessern (brachte den Gregorianischer Kalender heraus, der seinen Namen trägt), erstellte die erste Ausgabe des „Corpus Juris Canonici“ u. erweiterte in Rom die Gregoriana-Universität. Er war Förderer der Jesuiten, bannte aber König Heinrich IV. v. Frankreich. Gregor XIII. verkündet als Höhepunkt der Gegenreformation mit der Bulle „Dominus ac Redemptor“ am 10. März 1574 das Heilige Jahr.

Vorkämpfer der Gegenreformation. 1575 Bestätigung der Oratorianer u. 1580 die Ordensregel der Unbeschuhten Karmeliten der Theresa von Avila.

Sein natürlicher Sohn Giacomo (aus der Zeit bevor er Geistlicher wurde), war zum Gonfaloniere (militärisches Oberhaupt) der Kirche u. zum Markgrafen v. Vignuola, sowie zum Herzog v. Sora ernannt worden.



† am 10. April 1585 in Rom

227.

Sixtus V.

SISTO V 1521 • 1585-1590



1585 - 1590

Wahl: 24.4. 1585
Inthronisierung: 24.4. 1585
Tod: 27.8. 1590



Felice (Felix) Peretti (Montalto). * am 13. Dez. 1521 in Grottammare, in der Provinz Ascoli Piceno. Sohn des Landpächters Piergentili Peretti aus einer verarmten slawischen Flüchtlingsfamilie, die vor den Türken geflohen war. Italiener. Bauernsohn, Schweinehirt. Ein Onkel brachte ihn als 12jährigen ins Franziskanerkloster der Nachbarschaft und ermöglichte ihm sein Studium. Mit 26 Jahren erhielt er seine Priesterweihe zu Siena und empfing schon als junger Mönch in seiner Zelle die Kardinäle Carpi, Caraffa u. Ghislieri zu ernstesten Gesprächen. Papst Pius V. war sein Gönner, mit Papst Gregor VIII. lebte er in Zwistigkeiten. Sein künftig geistlicher Weg nach der Promotion war als Klosterregent, Prof. in Rom, Generalprokurator, Apostolischer Vikar seines Ordens, Franziskanergeneral u. Inquisitor in Verona, stark gezeichnet. Er war bald als glänzender Prediger bekannt, wurde 1552 als Fastenprediger nach Rom berufen u. Pius V. erhob ihn zum Bischof v. S. Agatha dei Goti in Rom. Seit 1570 Kardinal. Bischof v. Fermo. Kardinalpriester zu S. Girolamo die Schiavoni. Als Kardinal Montalto (Villa Montalto war Privatresidenz) wurde er ohne Wahlzettel und nur auf Zuruf als ein Ausgleichskandidat der streitenden Parteien zum Papst gewählt. Am 24. April 1585 Papstwahl und Krönung.

„Papa tosto“, der unbeugsame Papst mit seiner Abkehr vom Nepotismus.
Einer der größten u. genialsten Päpste - Reformpapst -

Zur Unterdrückung der Hugenotten enge Beziehung zum wankelmütigen Kg. Heinrich III. v. Frankreich. Der protestantische Heinrich v. Navarra wurde exkommuniziert. Seine Unterstützung Spaniens gegen das protestantische England kommt mit der Niederlage der spanischen Armada nicht zum Erfolg. Mit der Reform des Staatswesens wurde die sparsame Verwaltung eingeführt. Kardinalskollegium u. Kurienverwaltung unterzog er einer Neuorganisation. Die Beschränkung der Kardinäle legte auf 70 Personen fest u. richtet, um die Bedeutung des Kardinalskollegiums im Ganzen zu verringern, 15 ständige Kardinalskongregationen ein. Sofortiger u. radikaler Kampf in Rom gegen die Landplage der Banditen und der Straßenräuber. So brachte er Ruhe u. Ordnung nach Rom. Sixtus V. entfaltete mit der Neugestaltung Roms eine rege Bautätigkeit, besonders durch den Bau von Wasserleitungen, Straßen, Obelisk (Uero - die Nadel auf dem Petersplatz); Vollendung der Kuppel des Petersdoms, der Umgestaltung des Lateranpalastes u. der Trockenlegung der Pontinischen Sümpfe. Ihm gelang auch der Aufbau einer Seidenindustrie u. die Gründung der ersten Druckerei im Vatikan. Papst Sixtus V. gelingt es, die Staatsfinanzen gründlich zu sanieren.

† am 27. Aug. 1590 in Rom um 19⁰⁰h eines Sonntags an Malaria, während eines heftigen Gewitters über Rom. Bestattung in Santa Maria Maggiore.

228.

Urban VII.

URBANO VII 1521 • 1590



Giambattista (Johann Baptist) Castagna. * am 4. Aug. 1521 in Rom als Sohn einer Patrizierfamilie aus Genua. Dr. jur. der Universität Bologna. Nuntius in Spanien u. Köln. 1553 Erzbischof von Rossano in Kalabrien. Danach Nuntius in Venedig u. Gouverneur in Bologna. 1583 Kardinalpriester zu S. Marcello. Seine Wahl zum Papst erfolgte entsprechend den spanischen Wünschen Papst Urban VII. regierte nur 12 Tage u. blieb ungeweiht u. ungekrönt. Sein persönlicher Sekretär war Bischof Thimotheus.

1590

Wahl: 15.9. 1590
Inthronisierung: keine
Tod: 27.9. 1590

† 1590 in Rom an Malaria, begraben im Petersdom u. später überführt in eine Seitenkapelle von Santa Maria sopra Minerva in Rom



229.

Gregor XIV.

GREGORIO XIV 1535 • 1590-1591



1590 - 1591

Wahl: 5. 12. 1590
Inthronisierung: 8. 12. 1590
Tod: 15.10. 1591

Niccolò (Nikolaus) Sfondrati. * am 11. Febr. 1535 in Somma Lombarda, der Provinz Varese. Sohn des Francesco Sfondratos aus Mailand, eines Beraters von Kaiser Karl V. Dr. jur. nach Studium in Perugia u. Pavia. Als Witwer in den geistlichen Stand. 1557 Bischof von Cremona. Teilnehmer am Trienter Konzil. 1583 Kardinal von Santa Cecilia.

Papstwahl am 5. Dez. 1590 entsprechend den spanischen Wünschen. Seine Inthronisierung folgte am 8. Dez. 1590

Asketische lebensweise u. tiefe Frömmigkeit

Papst Gregor XIV. legte am 3. Juni 1591 den Bann über König Heinrich v. Navarra, um ihm als Protestant die Thronfolge in Frankreich zu verwehren. Er regierte nur 10 Monate u. 10 Tage

† am 15. Okt. 1591 in Venedig. Bestattung in einfacher Urne in St. Peter



230.

Innozenz IX.

INNOCENZO IX 1519 • 1591



1591

Wahl: 29.10. 1591
Inthronisierung: keine
Tod: 30.12. 1591

Giovanni Antonio Facchinetti (Johann Anton Fachinetto). * am 20. Juli 1519 in Bologna in einfacher Familie. Italiener. Dr. jur. in Bologna. Vikar von Avignon, seit 1560 Bischof von Nicastro in Kalabrien u. Gouverneur in Rom. Nuntius in Venedig. Lateinischer Patriarch von Jerusalem. Kardinalpriester seit 1583 zu Santi Quattro Coronati.

Seine Wahl am 29. Okt. 1591 erfolgte ebenfalls wie die seiner Vorgänger entsprechend den spanischen Wünschen. Inthronisierung am 3. Nov. 1591 ohne jeglichen Prunk. Er verfällt aber auch dem Nepotismus, indem er einen Neffen zum Kardinal u. einen anderen zum Kommandanten der päpstlichen Flotte u. General der Kirche ernennt.

Er war bereits ein hinfälliger Greis u. regierte nur 2 Monate

† am 30. Dez. 1591 in Monte Cavallo. Beisetzung in den Vatikanischen Grotten



231.

Clemens VIII.

CLEMENTE VIII 1536 • 1592-1605



1592 - 1605

Wahl: 30.1. 1592
Inthronisierung: 9.2. 1592
Tod: 5.3. 1605



Ippolito Aldobrandini. * am 24. Febr. 1536 in Fano als Sohn des 1531 durch die Medici aus Florenz vertriebenen Dr. des Rechts, Silvestro Aldobrandino, † 1558 u. Lesa Deti, † 1557 (von den 5 Söhnen war Johann der älteste Jurist, seit 1570 Kardinal, aber früh verstorben; Tommaso war Philologe; Bernado Soldat; Pietro ein Jurist; der jüngste Sohn war Ippolito). Ausbildung und Unterstützung erfuhr Ippolito als Knabe durch Kardinal Alessandro Farnese, später von den älteren Brüdern. Studium in Padua, Perugia u. Bologna mit Promotion in Kirchenrecht. Aufstieg zur Prälatur u. die Arbeit an der Rota. Großpönitentiar. 1585 Ernennung zum Kardinal durch Sixtus V. u. Legat in Polen. Kardinalpriester zu S. Pancrazio fuori le mura.

Er war tugendhaft, fromm u. gichtkrank. Reformpapst

Papstwahl am 30. Jan. 1592. Umzug in fast fertig gestellten Quirinalpalast 1592 u. Inthronisierung am 9. Febr. 1592

Ferrara wurde 1598 mit dem Kirchenstaat vereinigt. Papst Clemens VIII. trat öffentlich gegen alle Häresien auf, begünstigte aber den Ablasshandel u. löste den Bann von König Heinrich IV. v. Frankreich, nach dessen Konvertierung zum Katholizismus.

Mit der Bulle „Annus Domini placabilis“ wurde das Jubeljahr 1600 am 15. Mai 1599 ausgerufen. „Anno Santo“ wurde mit einem Feuerwerk auf der Engelsburg gefeiert. Im gleichen Jahr wurde aber auch der Bußprediger Giordano Bruno in Rom als Ketzler verbrannt.

Nepotismus durch Ernennung von seiner Neffen zu Kardinälen mit wichtigen Aufgaben.

† am 5. März 1605 in Rom. Bestattung im Vatikan u. später Überführung in ein Grabmahl in der Kirche Santa Maria Maggiore

232.

Leo XI.

LEONE XI 1535 • 1605



1605

1.4. 1605 - 27.4. 1605

Wahl: 3.4. 1605
Inthronisierung: 17.4. 1605
Tod: 27.4. 1605



Alessandro Ottaviano de' Medici. * am 2. Juni 1535 in Florenz. Sohn eines Octavian, † 1546. Italiener. Mütterlicherseits ein Neffe Papst Leo X., erzogen am Hof eines Onkels der Mutter, Großherzog Cosimo I. der Toskana. Dieser ernennet ihn zum Ritter des Stephanus-Orden u. seinem Botschafter in Rom. 1573 Bischof von Pistoja u. 1574 Erzbischof von Florenz. Kardinalpriester seit 1584, Kardinalbischof zu Palestrina. Päpstlicher Legat in Frankreich bei Kg. Heinrich IV. (1596-1598). Hier gewährt er den Protestanten Freiheit des Gewissens u. freie Religionsausübung.

Papstwahl mit Rückendeckung der französischen, aber gegen den Widerstand der spanischen Kardinäle am 3. April 1605. Weihe u. Inthronisierung am 17. April 1605

Er ist bestrebt die Trienter Reformen durchzusetzen

Er ernannte keine Kardinäle (wie Papst Cölestin IV.) u. regierte nur 25 Tage

† am 27. April 1605 in Rom. Während der feierlichen Inbesitznahme des Laterans zieht er sich eine Erkältung zu, an deren Folgen er aufgrund seiner Gebrechlichkeit verstirbt. Bestattung in St. Peter.

233.

Paul V.

PAOLO V 1552 • 1605-1621



1605 - 1621

16.5. 1605 - 28.1. 1621

Wahl: 16.5. 1605
Inthronisierung: 29.5. 1605
Tod: 28.1. 1621



Camillo Borghese. * am 17. Sept. 1552 in Rom als Sohn des Marcantonio, einer aus Siena stammenden Juristenfamilie. Studium der Philosophie in Perugia u. in Padua Kirchenrecht. Als Advokat durchlief er auch alle kirchlichen Würden. Vikar zu S. Maria Maggiore. Vizelegat in Bologna. Legat in Spanien. Bischof v. Jesi, später Vikar des Papstes. 1596 Kardinal. 1603 Statthalter von Rom u. Inquisitor; zuletzt Kardinalpriester zu S. Crisogono. Gebildet u. fromm.

Er wurde am 16. Mai 1605 erwählt, nachdem eine Erhebung von Kardinal Baronius am spanischen Widerspruch gescheitert war. Inthronisierung am 29. Mai 1605

Paul V. erlitt die Anfeindungen des apostolischen Stuhles besonders durch die Politik der Republik Venedig mit ihren kirchenfeindlichen Verordnungen. 1606 wurde über Venedig die Exkommunikation verhängt. Er lässt Galilei tadeln u. setzt Abhandlungen des Kopernikus auf den Index der verbotenen Bücher. Während seines Pontifikats bricht in Deutschland der Dreißigjährige Krieg aus (1618-1642), in dem sich katholische u. protestantische Länder gegenüber stehen. Papst Paul V. fördert intensiv die Missionsarbeit.

Seine Familie begünstigt er mit Ämtern u. Reichtümern aus Kirchenschätzen. Sein Neffe, Scipione Caffarelli, baute die prachtvolle Villa Borghese, legte den Park Pincio an u. wurde mit 27 Jahren zum Kardinal ernannt.

Während seinem Pontifikat wurde die Peterskirche vollendet. Äquadukte u. Paläste erneuert, sowie Straßen u. Brücken angelegt. Kornvorräte wurden angelegt u. Sümpfe der Umgebung trockengelegt.

† am 28. Jan. 1621 in Rom, durch Schlaganfall, seine Grablegung befindet sich in der Borghese-Kapelle in Santa Maria Maggiore

234.

Gregor XV.

GREGORIO XV 1554 • 1621-1623



1621 - 1623

9.2. 1621 - 8.7. 1623

Wahl: 9.2. 1621
Inthronisierung: 14.2. 1621
Tod: 8.7. 1623



Alessandro Ludovisi. * am 9. Jan. 1554 in Bologna als Sohn des Grafen Pompeo Ludovisi, † 1565. Italiener. Ausbildung in einer Jesuitenschule. Dr. jur., 1612 Erzbischof v. Bologna, päpstlicher Nuntius in Savoyen. Seit 1616 Kardinalpriester zu Santa Maria in Trastevere.

Zur Wahl am 9. Febr. 1621 war er bereits ein hinfalliger Greis. Am 14. Febr. 1621 Inthronisierung. Die Leitung der Kurie oblag seinem 25jährigen Neffen Lodovico Ludovisi. Er wurde zum Kardinal u. Staatssekretär ernannt. Es war eine gute Wahl, denn er hatte wesentlichen Anteil an den Leistungen des Pontifikats von Papst Gregor XV.

Papst Gregor XV. erließ eine Papstwahl-Verordnung und gründete 1622 die Kongregation zur Verbreitung des Glaubens. Der Kampf gegen den Protestantismus in Deutschland wurde durch die katholische Liga von ihm großzügig unterstützt. Er unterstützt Ks. Ferdinand II. im Kampf gegen Ketzer u. Protestanten u. den französischen Kg. gegen die Hugenotten. Als Dank dafür schenkte Herzog Maximilian v. Bayern dem Papst 1622 die von ihm eroberte „Biblioteca-Palatina“ aus Heidelberg.

Am 5. Sept. 1622 erhob Papst Gregor XV. Richelieu zum Kardinal. Er nahm die Heiligsprechung der Begründer des Jesuitenordens Ignatius v. Loyola u. Franz Xaver, sowie der heiligen Theresa, der Reformatorin des Karmeliterordens, Isidor von Sevilla u. des heiligen Philippus Neri vor. Er war ein Förderer der Orden, besonders der Jesuiten u. Kapuziner.

Sein Bruder war Herzog v. Fiano

† am 8. Juli 1623 im Quirinalpalast in Rom. Beisetzung im Petersdom

235.

Urban VIII.

URBANO VIII 1568 • 1623-1644



1623-1644

Wahl: 6. 8. 1623
Inthronisierung: 29.9. 1623
Tod: 29.7. 1644



Maffeo Barberini. * 5. April 1568 in Florenz. Italiener. Sohn einer reichen Kaufmannsfamilie. Ausbildung am Jesuitenkolleg. Studium mit Dr. jur. in Pisa. Referendar u. 1606 Nuntius in Frankreich. 1608 Bischof von Nazareth u. Spoleto. Kardinalpriester zu S. Onofrio. Gelehrter. Antihabsburger mit aufkommendem Nepotismus
Papst Urban VIII. vereinigte das Fürstentum Urbino mit dem Kirchenstaat. Mit Führung seines weltlichen Pontifikats, das wieder voll im Einklang mit den politischen Interessen Frankreichs stand u. der fehlenden Unterstützung des die Gegenreformation fördernden Kaisers Ferdinand III., muss ihm eine Mitschuld an den verheerenden Folgen des 30jährigen Krieges zugerechnet werden. - Er fördert die Mission u. ernennt 78 Kardinäle.

Am 18. Nov. 1626 konnte St. Peter geweiht werden. Papst Urban VIII. war Gönner Galileo Galileis bis zu dessen Verurteilung u. auch Berninis, dessen rigorose Eingriffe mit der Errichtung der Kolonnaden auf dem Petersplatz und eines päpstlichen Staatssekretariats das Stadtbild Roms veränderten. Er erwirbt Castel Gandolfo als Sommerresidenz u. lässt die Spanische Treppe errichten.

Sein älterer Bruder Don Carlo war General der Kirche. 3 Söhne:

Antonio, Francesco u. Taddeo (mussten nach dem Tod des Papstes wegen ihrer im Amt verübten Unmäßigkeiten die Flucht ergreifen)

Der Papst ließ Galileo Galilei 1633 verurteilen

† am 29. Juli 1644 in Rom. Beisetzung in St. Peter

236.

Innozenz X.

INNOCENZO X 1574 • 1644-1655



1644-1655

Wahl: 15.9. 1644
Inthronisierung: 4.10. 1644
Tod: 7. 1. 1655



Giovan Battista Doria Pamphili. * am 7. Mai 1574 in Rom an der Piazza Navona. Sohn einer adligen Familie aus Gubbio. Italiener. Advokat, Dr. jur., Auditor der Rota. 1621 Nuntius in Neapel, Frankreich u. Spanien. 1627 Kardinalpriester zu Sant Eusebio, Präfekt der Konzilskongregation. Lateinischer Patriarch v. Antiochia.

Papstwahl nach 37tätigem Konklave am 15. Sept. 1644

Er verurteilte den Jansenismus (dem Verhältnis von Willensfreiheit u. Gnade) u. protestierte vergeblich gegen die Beschlüsse des „Westfälischen Friedens“, weil die nicht dem Wortlaut des kanonischen Rechts entsprachen. Es waren zum Nachteil der katholischen Kirche in Deutschland Artikel festgeschrieben worden, die den Machtverlust des Papsttums gegenüber den Protestanten besiegelten. Zwei Erzbistümer, zwölf Bistümer u. zahlreiche Reichsabteien waren davon betroffen, vielerlei Kirchengut ging der Kirche damit verloren. Seinen Protest wiederholte er mit dem Breve „Zelo domus Dei“ am 26. Nov. 1648. Zuwendungen gingen an Polen u. Venetien für ihre Unterstützung im Kampf gegen die Türken.

Der Papst bekämpfte den Herzog v. Parma wegen dessen Ermordung des Bischofs v. Castro. Die Familie Barberini wurde wegen ihrer erheblichen Bereicherung unter Papst Urban VIII. zur Verantwortung gezogen. Seine Schwägerin Olympia Maidalchini, die Papst u. Kurie beherrschte, wurde mit ihrem Sohn u. Neffen gefördert (unbedeutender Nepotismus)

Förderer der Weltmission u. Kunst.

† am 7. Jan. 1655 in Rom (mit schlichter Bestattung, da Schwägerin Olympia Maidalchini die Begräbniskosten nicht übernehmen wollte). Bestattung in St. Peter u. später Überführung in die Kirche Sant' Agnese an der Piazza Navona.



237.

Alexander VII.

ALESSANDRO VII 1599 • 1655-1667



1655 - 1667

Wahl: 7. 4. 1655
Inthronisierung: 22.5. 1667
Tod: 22.5. 1667



Fabio Chigi, * am 13. Febr. 1599 in Siena als Sohn einer reichen Familie von Bankiers u. Päpsten. Sitz der Familie ist heutiger Regierungssitz. Italiener. Studium der Theologie, Philosophie u. des Rechts in Siena. In päpstlichem Dienst seit 1628. 1635 Bischof von Nardo u. Imola. Inquisitor auf Malta u. langjähriger Nuntius in Köln (1639-1651). Beteiligter an den Verhandlungen zur Beendigung des 30jährigen Krieges u. dem Abschluss des Vertrages zum Westfälischen Frieden. Kardinalpriester zu S. Maria del Popolo. Seit 1651 Kardinalstaatssekretär.

Die Wahl zum Papst kam erst nach ¼ Jahr am 7. April 1655 zustande. Papst Alexander VII. betrieb einen beschränkten Nepotismus. Demütigungen erlitt er durch König Ludwig XIV. v. Frankreich u. Kardinal Mazarin, die zur gallikanischen Kirche zurückkehren wollten. Der Papst verliert mit dem Frieden von Pisa 1664 Avignon. Königin Christina v. Schweden, die Tochter König Gustav Adolfs v. Schweden, war sein anspruchsvollstes Patenkind. Christina verzichtete 1654 auf den schwedischen Thron, bekannte sich am 2. Nov. 1655 in Innsbruck zum katholischen Glauben u. zog nach Rom (wo sie vom Vatikan nach ihrer Thronentsagung eine dauerhafte Rente erhielt) Die Jansenisten werden verdammt. Franz v. Sales wurde heilig gesprochen. Sein Architekt Gian Lorenzo Bernini schuf die Kolonnaden des Petersplatzes u. die Stadt Ariccia in seinem Auftrag. 1655 erste vollständige Beleuchtung der Kuppel von St. Peter.

Sein Bruder war Don Mario u. dessen Sohn Padrone waren Kardinäle
Sein Lieblingsbruder war bereits verstorben, dessen Sohn Agestino, Ehe mit einer Borghese.

† am 22. Mai 1667 in Rom. Beisetzung in St. Peter

238.

Clemens IX.

CLEMENTE XI 1600 • 1667-1669



1667 - 1669

Wahl: 20. 6. 1667
Inthronisierung: 26. 6. 1667
Tod: 9.12. 1669

Giulio Rospigliosi. * am 28. Jan. 1600 in Pistoia aus einem Adelsgeschlecht. Italiener. Hochbegabter Dichter. Bis 1723 Studium der Theologie u. beider Rechte. Seit 1624 Prälat in Rom. Erzbischof u. Nuntius in Spanien. 1657 Kardinalpriester zu S. Sisto u. Staatssekretär unter Papst Alexander VII. Papstwahl u. Inthronisierung am 20. Juni 1667

Mit dem „Clementinischen Frieden“ 1669 gelingt es Papst Clemens IX. die französischen Kardinäle, die mit den Jansenisten sympathisieren, zu friedem zu stellen u. die Lage zu beruhigen. Die französischen Bischöfe unterschreiben ein Dokument, in dem 5 Lehrsätze des Cornelius Jansen verdammt werden. Als Papst ist ein Vorbild christlicher Frömmigkeit u. betrieb nur maßvollen Nepotismus. Öffentliche Finanzen wurden saniert.

Trotz der Bemühungen eine heilige Allianz gegen die Türken zu gründen, wurde Candia (heute Heraklion), als letzte katholische Bastion auf Kreta von den Türken am 6. Sept. 1669 erobert.

† am 9. Dez. 1669 an Schlaganfall. Bestattung im Vatikan. 1680 wurde die sterbliche Hülle nach Santa Maria Maggiore überführt.



239.

Clemens X.

CLEMENTE X 1590 • 1670-1676



1670 - 1676

Wahl: 29.4. 1670
Inthronisierung: 11.5. 1670
Tod: 22.7. 1676



Emilio Altieri. * am 12. Juli 1590 in Rom. Sohn einer vornehmen römischen Patrizierfamilie. Italiener. Rechtsstudium an der Universität La Sapienza. Nuntius in Neapel u. Polen. Bischof von Camerino. Gouverneur von Loreto u. Umbrien. 1667 Kämmerer bei Papst Clemens IX. Kongregationssekretär. Seit 1669 Kardinalpriester (ohne Titel)

Papstwahl nach fünfmonatigem Konklave am 29. April 1670. Er war ein friedliebender, frommer und wohlthätiger Papst. Inthronisierung am 11. Mai 1670

Seine tatkräftigste Unterstützung gab Clemens X. dem polnischen König Jan Sobiesky im Kampf gegen die moslemischen Türken, deren Vormarsch er 1673 am Dnjester siegreich aufgehalten hatte. Die Außenpolitik zur Stiftung des Friedens zwischen den christlichen Staaten Frankreichs u. Spaniens blieb ohne Erfolg.

Seine Innenpolitik ging fast gänzlich über an seinen Adoptiv-Neffen Kardinal Paluzzi Altieri, der sich aber dabei enorm bereicherte.

Papst Clemens X. vollzog ungewöhnlich viele Selig- u. Heiligsprechungen u. beatefizierte u.a. 1672 Papst Pius V. (Seligsprechung)

† am 22. Juli 1676 in Rom. Bestattung in St. Peter

240.

Innozenz XI.

B. CLEMENTE XI 1611 • 1676-1689
INNOZENZ XI. 1611 1676-1689



1676-1689

Wahl: 20. 9. 1676
Inthronisierung: 4.10. 1676
Tod: 12. 8. 1689



- Sel. -

Benedetto Odescalchi. * am 19. Mai 1611 als Sohn einer wohlhabenden Kaufmannsfamilie in Como. Italiener. Besuch eines Jesuitenkollegs in Como, Arbeit an der Bank seines Vaters. Studium der Rechtswissenschaft in Rom u. Neapel mit Promotion. Kam 25jährig nach Rom u. schlug die Laufbahn an der Kurie ein. Protonotar u. Vors. Der Apostolischen Kammer. Bischof von Como u. 34jährig Kardinaldiakon zu St. Cosmas u. Damian. Legat in Ferrara, 1650 Bischof von Novara u. strenger Asket.

Nach Zustimmung Frankreichs kam es nach 2monatigem Konklave am 20. Sept. 1676 zu einer einstimmigen Wahl gegen seinen Willen. Innozenz XI. war sehr sparsam u. lehnte jeglichen Nepotismus ab. Der Papst beseitigte die Missbräuche in der Verwaltung u. Finanzwirtschaft.

- Reformpapst -

Als Förderer der Kirche u. des Kirchenstaates traf Papst Innozenz XI. eine reihe der heilsamsten Reformmaßnahmen zur Bekämpfung der Zucht- u. Sittenlosigkeit im Klerus u. innerhalb der Laienwelt. Innozenz XI. änderte 65 Sätze der laxen Jesuitenmoral. Er erreichte ein Bündnis Polens mit Habsburg gegen die moslemischen Türken und damit die Errettung Wiens. Mit seiner hohen Geldsumme zur Unterstützung war es den Österreichern erst möglich, den Krieg gegen das türkisch-moslemische Heer zu führen. Die Niederlage der Türken wird mit einem Dankfest Mariens gefeiert. Mit König Ludwig XIV. v. Frankreich musste er sich oft auseinandersetzen, der für die Kirche in Gallien besondere Rechte beansprucht, exkommunizierte ihn, gab darüber der Öffentlichkeit seine Entscheidung aber nicht bekannt.

Sein Staatssekretär war Graf Cassoni

Seligspredung am 7. Okt. 1956 durch Papst Pius XII.

† am 12. Aug. 1689 in Rom. Bestattung im Peterdom

241.

Alexander VIII.

ALESSANDRO VIII 1610 • 1689-1691



1689 - 1691

Wahl: 6.10. 1689
Inthronisierung: 16.10. 1689
Tod: 1. 2. 1691

Pietro Ottoboni. * am 22. April 1610 in Venedig als Sohn einer adligen Familie. Italiener. Studium beider Rechte in Padua. Apostolischer Notar, Auditor der Rota. Gouverneur von Terni, Rieti u. Spoleto. Kardinalpriester u. -Diakon zu Porto 1652. Bischof von Brescia 1654. Ein heiteres Gemüt. Inthronisierung am 16. Okt. 1689
Papst Alexander VIII. erneuert die Verurteilung des Jansenismus u. einige Lehrsätze der Jesuiten, die dem Papst zu lax sind.
Er erwarb auf eigene Kosten die handschriftenreiche Bibliothek von Königin Christina v. Schweden für den Bestand der Vatikanischen Bibliothek.
Nach seiner Wahl lässt er den Nepotismus wieder aufleben. Ein Bruder wird Generalgouverneur der Kirche; ein jugendlicher Neffe Kardinal, ein anderer Oberbefehlshaber der Seestreitkräfte.
† am 1. Febr. 1691 in Rom. Bestattung in St. Peter



242.

Innozenz XII.

INNOCENZO XII 1615 • 1691-1700



1691 - 1700

Wahl: 12.7. 1691
Inthronisierung: 15.7. 1691
Tod: 27.9. 1700

Antonio Pignatelli. * am 13. März 1615. Sohn einer adligen neapolitanischen Familie der Burg von Spinazzola bei Bari. Italiener. Vizelegat in Urbino. Als Dr. jur. Apostolischer Nuntius in Florenz, Polen, Wien (1668-1671). In Malta Inquisitor, Gouverneur von Perugia. Bischof von Lecce u. Faenza. Erzbischof v. Neapel 1687. Kardinalpriester zu S. Pancrazio fuori le mura.
Nach 5monatigem Konklave, das sich durch die Vetos verschiedener Länder in die Länge gezogen hatte, kam es am 12. Juli 1691 zur Kompromisswahl. Inthronisierung am 15. Juli 1691
Der Papst erließ am 22. Juni 1692 die Bulle „Romanum decet pontificem“ gegen den Nepotismus, welcher als ausgebildetes System nicht wieder in Erscheinung trat.
Mit König Ludwig XIV. v. Frankreich erreichte Papst Innozenz XII. einen Ausgleich. Die Bischöfe wurden wieder kanonisch eingesetzt u. die zahlreich vakanten Bistümer konnten in Frankreich wieder besetzt werden. Er wird 1697 über Sieg der Koalition über die Türken vor Wien informiert u. davon, dass Kurfürst Friedrich August v. Sachsen dem Luthertum abgeschworen hat, um die Nachfolge auf dem polnischen Königsthron antreten zu können.
In seiner Wohltätigkeit u. in Sorge um die Bürger war Innozenz XII. nicht zu übertreffen. Er teilt mit ihnen sein Einkommen u. verfügt, dass sein Erbe verkauft u. der Erlös an die Armen verteilt wird.
1700 Eröffnung des Heiligen Jahres
† am 27. Sept. 1700 in Monte Cavallo. Überführung nach Rom u. Bestattung nach seinem Willen in einfachen Sarg in St. Peter



243.

Clemens XI.

CLEMENTE XI 1649 • 1700-1721



1700 - 1721

Wahl: 23.11. 1700
Inthronisierung: 8.12. 1700
Tod: 19. 3. 1721



Giovanni (Johannes) Francesco Albani. * am 22. Juli 1649 in Urbino aus einer römischen Senatorenfamilie als Sohn des Carolus Albini, * 17. Nov. 1623, † 1684, Kammermeister von Herzog Kardinal Caroli Barberini u. Helena Mofca v. Pefaro.

Studium der Philosophie u. der Rechte. Referendar, Gouverneur. Seit 1677 Kurienmitglied. 1687 Kuriensekretär. Erhebung zum Kardinaldiakon 1690. Kardinalpriester zu S. Stefano e Silvestro in Capite. Erste Messe u. höheren Weihen feierte er erst zwei Tage vor dem Konklave. Seine Wahl am 20. Nov. mit 40 von 58 Stimmen nahm er nicht an. An seiner einstimmigen Wahl vom 23. Nov. kam er aber nicht mehr vorbei. Als gelehrter, emsiger Kirchenfürst mit einem untadeligen Lebenswandel hatte er sich für Kirchenzucht, Kunst und Wissenschaft eingesetzt. Weihe u. Inthronisation am 8. Dez. 1700 Sein Pontifikat war mit den Schwierigkeiten des spanischen Erbfolgekrieges vorgezeichnet u. durch das Verhältnis der Römischen Kirche zu Österreich u. Frankreich getrübt. Dem Papst war es trotz seiner diplomatischen Fähigkeiten nicht gelungen, die kaiserliche Armee von Italien fernzuhalten. So musste er unter dem Druck kaiserlicher Truppen Erzherzog Karl III. als den Erben der spanischen Krone anerkennen. Gegen das Königreich Sizilien musste das Interdikt verhängt werden, da von Herzog Viktor Amadeus v. Savoyen und König v. Sizilien (auf Grund des Friedens v. Utrecht 1713) eine große Gefahr ausging. Der Klerus war misshandelt u. aus Sizilien vertrieben worden. Der Papst, als eigentlicher Oberlandesherr, wurde in Entscheidungen des Landes nicht mehr eingebunden. Papst Klemens XI. protestierte energisch gegen die selbständige Annahme des Königstitels des brandenburgischen Kurfürsten Friedrich.

Der Kampf gegen den Jansenismus musste erneut in Frankreich geführt werden. Er traf Bestimmungen zur Hebung der Kirchen- u. Klostermoral u. unterstützte aktiv den Kampf zur Abwehr der moslemischen Türkengefahr.

† am 19. März 1721 in Rom. Bestattung im Petersdom

244.

Innozenz XIII.

INNOCENZO XIII 1655 • 1721-1724



1721-1724

Wahl: 8.5. 1721
Inthronisierung: 18.5. 1721
Tod: 7.3. 1724



Michelangelo de' Conti. * am 13. Mai 1655 in Poli bei Palestrina als Sohn des Herzogs v. Conti. Italiener. Studium in Ancona u. röm. Jesuitenkolleg. Gouverneur von Ascoli, Frosinone u. Viterbo. Nuntius in der Schweiz u. Portugal. Bischof von Osimo u. Viterbo. 1706 Kardinalpriester zu S. Quirico e Giulitta.

Nach Ablehnung des Wahlkandidaten Fabrizio Paolucci, Staatssekretär unter Papst Klemens XI., Wahl von Michelangelo de' Conti am 8. Mai 1721 Papst Innozenz XIII. belehnte Kaiser Karl VI. mit Neapel u. Sizilien, das 1720 unter die Herrschaft der österreichischen Habsburger gekommen war. Eine dem Papst vom französischen Hof abgenötigte Ernennung des Abbe Dubois zum Kardinal unterzeichnete er nur sehr widerwillig. Feste Bezüge für Jakob III. wurden in Aussicht gestellt, wenn es gelänge, Britannien zu rekatholisieren. Dem Malteserorden fließen größere Beträge zu, um sich gegen die Türken verteidigen zu können. Der Papst betreibt eigentlich eine umsichtige Sparpolitik u. fördert Wissenschaft u. Künste.

Mit der Bulle „Suprema dispositione“ vom 1. Juni 1722 erhob der Papst auf Betreiben Kaiser Karl V. Wien, die Residenz der Habsburger, zur Erzdiözese.

† am 7. März 1724 in Rom. Bestattung in St. Peter

245.

Benedikt XIII.

BENEDETTO XIII 1649 • 1724-1730



1724 - 1730

Wahl: 29.5. 1724
Inthronisierung: 4. 6. 1724
Tod: 21.2. 1730



Pietro Francesco (Peter Franz) Orsini. * am 2. Febr. 1649 in Gravina bei Bari in Italien als ältester Sohn des Herzogs Ferdinand III. v. Gravina u. Johanna Frangipani della Tolfa. Orsini Päpste waren bereits Cölestin III. (1191-1198) u. Nikolaus III. (1277-1280). Italiener. Asket. In jungen Jahren gegen den Willen der Eltern Dominikaner mit dem Namen Vincentius Maria (Verzicht aller fürstlichen Rechte). Prof., als 23jähriger wurde er Kardinalpriester zu S. Sisto. Später Kardinalbischof von Frascati u. Porto. Bischof von Siponto 1675, 1680 von Cesena. Seit 1686 Erzbischof v. Benevent.

Papstwahl nach 9wöchigen Konklave am 29. Mai 1724 als Benedikt XIV. (da aber Benedikt XIII. {de Luna} einst Gegenpapst war, änderte er den Namen u. nannte sich Benedikt XIII.)

Er war fromm, aber den Aufgaben als Papst nicht gewachsen. Die Regierung vertraute er dem korrupten Kardinal Niccolò Coscia an, der den Kirchenstaat fast in den Ruin treibt. 1725 feierte er eine Provinzialsynode im Lateran zur Verbesserung der kirchlichen Disziplin. Die Ernennung des zurückgerufenen Nuntius Bichi zum Kardinal lehnte er ab und überwarf sich deshalb mit dem portugiesischen Hof. Im Heiligen Jahr 1725 wurden alle Feste verboten. Der Papst erteilte am 9. Nov. 1727 in Viterbo dem zum Bischof u. Erzbischof erhobenen 27jährigen Clemens August v. Bayern, die Bischofsweihe.

Mit der Kanonisation von Aloysius Gonzaga, Johannes v. Nepomuk, Isidor, Johannes vom Kreuz, Papst Gregor II. u. dem großen Mystikers Juan de la Cruz vergrößerte er die Anzahl der Mönchsheiligen. 29 Kardinäle wurden ernannt.

† am 21. Febr. 1730 in Rom, bestattet im Petersdom u. später überführt in die römische Kirche Santa Maria della Minerva

246.

Clemens XII.

CLEMENTE XII 1652 • 1730-1740



1730 - 1740

Wahl: 12.7. 1730
Inthronisierung: 16.7. 1730
Tod: 6. 2. 1740



Lorenzo Corsini. * am 7. April 1652 in Florenz als ältester Sohn eines alten Adelgeschlechts. Italiener. Er studiert in Pisa Jura. Als 30jähriger gibt er das Erbrecht auf u. wird Priester. 1690 Erzbischof von Nikomedia, 1706 Kardinal u. Schatzmeister der Kirche. Gouverneur der Engelsburg. Kardinalbischof von Frascati 1725

Papstwahl nach 4monatigem Konklave am 12. Juli 1730. Clemens XII. war seit 1732 erblindet, seit 1736 schwachsinnig und seit 1738 bettlägerig. Sein Neffe Neri Corsini führte die Geschäfte. Eine der ersten Amtshandlungen, mit der er sich großen Verdienst erwarb, war die Bestrafung des Kardinals Nocoló Coscia, der wegen seiner Untaten unter Papst Benedikt XIII. seiner Würden entsetzt, sein Erzbistums eingezogen u. er selbst mit finanzieller Wiedergutmachung zu einer hohen Haftstrafe verurteilt wurde. Alle die sich unter dem Vorgänger bereichert hatten, wurden zur Verantwortung gezogen. Gutes Einvernehmen wird mit Portugal erreicht, als er Bichis zum Kardinal erhebt. Mit dem Frieden von Wien wurde ohne Berücksichtigung päpstlicher Ansprüche das italienische Territorium neu verteilt.

Klemens XII. war der erste Papst, der mit Konstitution „In eminenti“ unter Androhung der Exkommunikation eine Mitgliedschaft im Geheimbund der Freimaurer verbot. Am 28. April 1738 sprach er gegen die Freimaurer die Exkommunikation aus u. sprach 1737 Vinzenz von Paul heilig.

Rom wurde verschönert (Trevi-Brunnen, Lateranfassade, Museen)

† am 6. Febr. 1740 in Rom, völlig erblindet, bestattet in der Lateranbasilika

247.

Benedikt XIV.

BENEDETTO XIV 1675 • 1740-1758



1740 - 1758

Wahl: 17.8. 1740
Inthronisierung: 22.8. 1740
Tod: 3. 5. 1758



Prospero Lorenzo Lambertini. * am 31. März 1675 in Bologna, aus einem sehr angesehenen Geschlecht. Italiener. Studium der Rechtswissenschaft u. Theologie. Sekretär der Konzilskongregation u. anderer Kongregationen. Bischof v. Ancona (1727-1731) u. seit 1731 Erzbischof v. Bologna. Seit 1728 Kardinal. Kardinalpriester zu S. Croce in Gerusalemme. Titular-Metropolit von Theodosia.

Er war edel, fromm, gelehrt, freisinnig, mild, gerecht u. fiedensliebend u. praktizierte größte Sparsamkeit.

Einer der edelsten u. gelehrtesten bisherigen Päpste mit wissenschaftlichen Werken über das Messopfer, die Kanonisation, der Feste des Herrn u. Marias. Beginn des Konklave am 18. Febr. 1740 mit einer Dauer von 6 Monaten u. Papstwahl am 17. Aug. 1740 als Verlegenheitskandidat. Trotz anhaltender unehrerbietiger Verhaltensweisen von einigen katholischen Höfen, schloss er Vereinbarungen durch Konzessionen mit Sardinien, 1740 mit Portugal, sowie Konkordate am 2. Juni 1741 mit Neapel u. die Erneuerung 1753 mit Spanien. Ein Konkordat mit Österreich. Ein Vergleich mit Venedig gelang nicht. Auf Betreiben einiger weltlicher Höfe wurde im Jahr 1748 die Zahl der Feiertage vermindert. Er reformierte das römische Brevier u. das Martyrologium. Die Verfügung seines Vorgängers gegen die Freimaurer u. Geheimbünde wurde erneuert. Ordensgemeinschaften der Passionisten u. Redemptoristen wurden bestätigt; der Jansenismus aber wiederum verboten. Gültigkeit erlangten alle Gemischtkonfessionellen u. nichtkatholische Ehen. Den Jesuiten wurden ihre Handelstätigkeiten nicht mehr gestattet; das Bistums Fulda errichtet.

Erster Papst, der sich einer Enzyklika bediente, in dem er Bischöfe ermahnte, Priesteramtskandidaten sorgfältig vorzubereiten u. Seminare u. Diözesen zu kontrollieren. Kardinal Saldanha musste in Portugal mit nötigen Visitationen der Jesuitenniederlassungen beauftragt werden, um Klarheit über erhobene Vorwürfe zu gewinnen.

† am 3. Mai 1758 in Rom

248.

Clemens XIII.

CLEMENTE XIII 1693 • 1758-1769



1758 - 1769

Wahl: 6. 7. 1758
Inthronisierung: 16.7. 1758
Tod: 2. 2. 1769



Carlo della Torre de Rezzonico. * am 7. März 1693 in Venedig. Italiener. Schuljahre am Jesuitenkolleg zu Bologna. Studium der Theologie u. Jura an der dortigen Universität. Priesterweihe 1716. Gouverneur von Rieti u. Fano. 1737 Kardinaldiakon zu S. Nicola. Kurienmitglied, seit 1743 Bischof von Padua. Kardinalpriester zu S. Marco.

Mit dem Einfluss der Jesuiten wurde er am 6. Juli 1758 zum Papst gewählt. Ein frommer u. milder Papst. Ein Kampf gegen den Heiligen Stuhl fand unter Papst Clemens XIII. seine größte Ausdehnung. Wortführer antipäpstlicher Parteien war Johann Nikolaus von Hontheim, der Weihbischof v. Trier. Der Bischof verfasste u. verbreitete 1763 Pamphlete, leistete aber 1778 Widerruf. Der schwergeprüfte Papst hatte die schwersten Unbilden besonders durch die Republik Genua, den König v. Portugal u. bourbonische Höfe zu ertragen. Die Jesuiten waren 1759 in Portugal des Landes verwiesen worden und die diplomatischen Beziehungen blieben für 10 Jahre mit dem portugiesischen Hof unterbrochen. Die Vertreibung der Jesuiten aus Frankreich und Parma im Jahr 1764, aus Spanien 1767, aus Neapel u. Sizilien war trotz Protest und der Verteidigung durch den Papst mit staatlicher Macht erzwungen worden. Aus diesem Anlass gab Papst Klemens XIII. mit der Bulle „Apostolicum pascendi munus“ am 7. Jan. 1765 nochmals die feierliche Bestätigung des Ordens der Jesuiten, um ihre Verdienste zu würdigen. Es wurde trotzdem weiter gegen

die Jesuiten vorgegangen. Im Januar 1769 fordern die Staaten den Papst auf, den Jesuitenorden aufzulösen. Papst Clemens XIII. beruft eine Sondersitzung des Kardinalkonsistoriums ein, stirbt aber am tag vor der Sitzung an einem Schlaganfall.

In vielen Ländern wurden Klöster u. Orden aufgelöst u. Mönche vertrieben. Als mäßig begabter Papst war er von seinem Staatssekretär Kardinal Luigi Torrigiani, der den Jesuiten sehr ergeben war, abhängig.

† am 2. Febr. 1769 in Rom



Beisetzung im ihm errichteten Grabmal in der Peterskirche

249.

Clemens XIV.

CLEMENTE XIV 1705 • 1769-1774



1769 - 1774

Wahl: 19.5. 1769
Inthronisierung: 4.6. 1769
Tod: 22.9. 1774



Giovanni Vincenzo Antonio Lorenzo Ganganelli. * am 31. Okt. 1705 in Sant` Arcangelo di Romagna bei Rimini als Sohn eines Landarztes. Italiener. Nach dem Tod der Eltern wird er mit 17 Jahren Franziskaner. Minorit. 1731 Dr. der Theologie. Prof. der Theologie u. Philosophie in Astoli. 1746 Consultor sacri officii (die heutige Glaubenskongregation). Seit 1759 Kardinalpriester zu S. Dodici Apostoli. (nachgiebig u. milde)

Seine Wahl zum Papst erfolgte, verzögert durch französische Intervention, nach 3 Monaten am 19. Mai 1769. Die Wahl wurde durch den Besuch Kaiser Joseph II. unterbrochen, denn es durfte kein Jesuitenfreund gewählt werden. Inthronisation am 4. Juni 1769. Die Jesuiten aus Österreich wurden 1773 vertrieben. Auf drängen des spanischen Königs musste der Papst Clemens XIV. den Jesuitenorden mit seinen 22.600 Mitgliedern durch die der Bulle „Dominus ac Redemptor“ am 21. Juli 1773 (genötigt) aufheben. Verkündung des Breve am 16. Aug. 1773. Der Jesuitengeneral Lorenzo Ricci wurde mit seinen Mitgliedern des Ordens in der Engelsburg in strengem Gewahrsam gehalten († am 24. Nov. 1775). Die Bekanntgabe der Jesuitenauflösung wird von Preußen u. Russland verhindert. In anderen europäischen Staaten wird das Verbot frenetisch als Sieg der Aufklärung gefeiert. Die Kirche verliert das Bildungsmonopol, für die Gesellschaft ein unermesslicher Schaden. Am 30. April 1774 verkündete Papst Clemens XIII. mit der Bulle „Salutis nostrae auctor“ das Heilige Jahr 1775

Im Kirchenstaat wurden die Steuern gesenkt, Industrie u. Handel unterstützt. Wissenschaften, Künste u. Literatur erfuhren Förderung.

† am 22. Sept. 1774 in Rom. Beisetzung in Petersdom. 1802 Überführung in die Kirche Santi Apostoli

Pius VI.

PIO VI 1717 • 1775-1799



1775 - 1799

Wahl: 15.2. 1775
 Inthronisierung: 22.2. 1775
 Tod: 29.8. 1799



Papst Pius VI.

Giovanni Angelo Graf Braschi. * am 25. Dez. 1717 in Cesena Romagna. Als 17jähriger bereits Dr. jur. u. Sekretär von Kardinal Antonio Ruffo. Erst als über 40jähriger Priester. Kanonikus zu St. Peter. Päpstlicher Privatsekretär u. Schatzmeister, Abt v. Subiaco. Seit 1773 Kardinalpriester zu S. Onofrio. Die Dauer des Konklaves von vier Monaten begann am 5. Okt. 1774 mit 44 von 55 Kardinälen (nicht alle Kardinäle waren rechtzeitig eingetroffen). Im letzten der 265 Wahlgänge wurde am 15. Febr. 1775 Einstimmigkeit erzielt. Pius VI. reiste nach Wien u. durch Deutschland, war fromm, mild, vornehm, gebildet und ausgestattet mit einem tadellosen Lebenswandel.

Wegen des Interregnums u. dem Konklave konnte das Heilige Jahr erst nach seiner Wahl am 26. Febr. 1775 eröffnet werden (ca. 300.000 Pilger). Durch ihn lebte der Nepotismus wieder auf, auch verteidigte er den Ablass. Die Feinde der Kirche erhoben sich abermals im Zeitalter der Aufklärung, des Rationalismus u. Säkularismus, was für die Kirche gravierende Folgen haben sollten. Papst Pius VI. begab sich 1782 „auf eine apostolischer Pilgerreise“ zu Kaiser Joseph II. nach Wien, der den Katholizismus bekämpfte, indem er die Kirche verstaatlicht. Der Papst wollte die Rücknahme der Kirchengesetze durch den Kaiser erreichen, blieb damit aber erfolglos. Einen triumphalen Einzug erhielt Papst Pius VI. dagegen in Bayern mit seinen Besuchen in München, Augsburg u. Altötting. Mit dem Tod des Kaisers keimte schwach die Hoffnung auf Hinwendung zur Kirche auf, die Französische Revolution riss aber die französische Kirche von Rom los u. der Kirchenstaat wurde in eine römische Republik umgewandelt. Pius VI. wurde am 21. Juni 1796 in Bologna durch General Napoleon mit Waffengewalt zum Waffenstillstand gezwungen. Mit dem am 19. Febr. 1797 unterzeichneten Friede in Tolentino, verlor der Papst die Gebiete von Avignon u. Venaission in Südfrankreich an die französische Republik; auf Bologna, Ferrara u. auch Ravenna musste der Papst verzichten. Einer gleichzeitig geforderten Zahlung von 30 Millionen Franken und der Verbringung vieler Kunstwerke in den Pariser Louvre musste zugestimmt werden. Trotz allem wurde Rom 1798 durch Napoleon besetzt, die Republik ausgerufen, der Papst am 23. Febr. 1798 gefangen genommen, von Napoleon verschleppt und über Siena, Florenz und Turin nach Valence verbracht, wo er kummervoll starb. (Er wurde auch Pius VI. der Letzte genannt)

Avignon war von 1348 bis 1797 in päpstlichem Besitz. Zum französischen Besitztum wurde Avignon aber erst durch die französische Revolution. Die Heiligen-Jahr-Feier 1800 fiel der französischen Revolution zum Opfer. Papst Pius VI. war Förderer archäologischer Ausgrabungen. Der Papst ließ die monumentale Sakristei im Petersdom erbauen, er erschuf Zollwesen u. Kataster, ließ die Pontinischen Sümpfe trockenlegen u. mehrere Obelisk in Rom aufstellen.

Papst Pius VI. hatte noch am 13. Nov. 1798 bestimmt, dass das Konklave für seinen Nachfolger mit Rücksicht auf die Zeitverhältnisse sich sofort dort versammeln sollte, wo sich gerade die meisten Kardinäle aufhalten oder sie es am geeignetsten finden.

† am 29. Aug. 1799 in der Zitadelle von Valence-sur-Rhône, in der von Napoleon verordneten Verbannung. Die Überführung seiner sterblichen Hülle nach Rom war erst 1802 möglich. Bestattung im Petersdom.